

**Philologische Fakultät
der
Universität Leipzig
Herder-Institut**



Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

DEUTSCH ALS FREMDSPRACHE

Bachelorstudium

Masterstudium

Magisterstudium

Aufbaustudium

Sommersemester 2008

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Wichtige Termine im Sommersemester 2008	3
Ansprechpartner am Herder-Institut	4
Informationen des Prüfungsamtes	5
Wichtige Hinweise	6
Der Fachschaftsrat hat das Wort	7
Aus der Geschichte des Herder-Instituts	8
 Lehrveranstaltungen:	
Modularisierte Veranstaltungen Nur für Bachelor- und Master-Studiengänge	9-27
Nicht-Modularisierte Veranstaltungen Nur für Magister-Studiengänge und Aufbaustudium	
 LINGUISTIK / ANGEWANDTE LINGUISTIK	
Grundstudium	28-29
Hauptstudium	36-40
 PHONOLOGIE / PHONETIK	
Grundstudium	30
Hauptstudium	41
 DIDAKTIK / METHODIK	
Grundstudium	31-32
Hauptstudium	42-49
 LANDESKUNDE / KULTURSTUDIEN	
Grundstudium	33-35
Hauptstudium	50-54
 EUROPEAN CREDIT TRANSFER SYSTEM (ECTS); Übersicht über die in den Lehrveranstaltungen erwerbbaeren Kreditpunkte (credits)	 55

Bitte beachten Sie:

Alle am Herder-Institut angebotenen Lehrveranstaltungen sind – auch wenn das nicht in jedem Titel ausgewiesen wird – grundsätzlich dem fremdphilologischen Verständnis des Faches Deutsch als Fremdsprache verpflichtet.

Wichtige Termine im Sommersemester 2008

Studienberatung: 28.03.2008 10-13 Uhr Raum 1015

Informationsveranstaltungen zum Semesterbeginn:

Einführung Bachelor 2. Semester	31.03.2008	13-14 Uhr	Raum 1015
Einführung Bachelor 4. Semester	31.03.2008	14-15 Uhr	Raum 1015
Einführung Master 2. Semester	31.03.2008	15-16 Uhr	Raum 1015

Vorlesungsbeginn: 07.04.2008

1. Mai /Himmelfahrt	01.05.2008	vorlesungsfrei
Pfingstpause	13.05. – 17.05.2008	vorlesungsfrei

Vorlesungsende: 26.07.2008

Prüfungen:

Magisterarbeit und darauf folgende Magisterabschlussprüfung
(erstes oder einzige Hauptfach DaF)

Anmeldung zur Magisterarbeit zum Sommersemester 2008	bis 17.04.2008
Vergabe des Arbeitsthemas und Zulassung zur Magisterarbeit	08.05. – 08.05.2008
Abgabe der Magisterarbeit	bis 10.11.2008
Anmeldung zur schriftlichen und mündlichen Abschlussprüfung	November 2008
schriftliche und mündliche Prüfungen	Februar/März 2009

Anmeldung zu allen anderen Prüfungen:

(Magisterabschluss Hauptfach, Nebenfach DaF, Abschlussprüfung Aufbaustudium DaF, Zwischenprüfung DaF)	06.05. – 02.06.2008
---	---------------------

Prüfungen:

Klausur:	30.07.2008
mündliche Prüfungen	ab 04.08.2008

Bitte beachten Sie:

Studierende des Magisterfaches Deutsch als Fremdsprache dürfen für das Hauptstudium angebotene Lehrveranstaltungen erst dann belegen, wenn sie die Zwischenprüfung in allen Teilen bestanden haben.

Studierende im **Bachelor-Studiengang** habe sich bereits mit Ihrer Einschreibung in das jeweilige Modul zur Modulprüfung angemeldet. Eine **nochmalige Prüfungsanmeldung** ist aus diesem Grund **nicht erforderlich**.

Rücktritte von den jeweiligen Modulprüfungen sind bis 3 Wochen vor Semesterende unter Angabe von Namen und Matrikelnummer sowie Modulnummer im Prüfungsamt Deutsch als Fremdsprache (Zimmer 1009) schriftlich anzuzeigen.

Informationen des Prüfungsamtes

In der Zeit vom **05.05.08** bis zum **02.06.08** erfolgt die Prüfungsanmeldung für das Sommersemester 2008 im Prüfungsamt DaF, HI, Zimmer 1009.

Vor Anmeldebeginn finden Sie auf der Homepage des Prüfungsamtes die entsprechenden Anmeldeformulare.

Bitte beachten Sie dabei:

Es gibt 4 verschiedene Anmeldeformulare:

- Magisterabschlussprüfung 1. und 2. Hauptfach
- Magisterabschlussprüfung Nebenfach
- Abschlussprüfung Aufbaustudium
- Zwischenprüfung Haupt-/Nebenfach

Achten Sie bitte darauf, das richtige Formular auszudrucken!

Kopieren Sie Seite 2 des entsprechenden Anmeldeformulars auf die Rückseite von Seite 1!

Füllen Sie das Formular aus und reichen Sie es zusammen mit folgenden Unterlagen in der Zeit vom **05.05.08 bis zum 02.06.08** im Prüfungsamt DaF, Z. 1009, ein.

Neben dem Anmeldeformular sind folgende Unterlagen einzureichen:

Zwischenprüfung HF/NF und Abschlussprüfung Aufbaustudium:

- aktuelle Studienbescheinigung
- Leistungsscheine **in Kopie**, das Original ist ebenfalls zur Ansicht vorzulegen

Magisterabschlussprüfung Nebenfach und 2. Hauptfach

- aktuelle Studienbescheinigung
- Leistungsscheine **in Kopie**, das Original ist ebenfalls zur Ansicht vorzulegen
- Zwischenprüfungszeugnis **in Kopie**, das Original ist ebenfalls zur Ansicht vorzulegen
Die ZP-Bescheinigung reicht hierbei nicht aus, bitte beantragen Sie rechtzeitig ein ZP-Zeugnis im Prüfungsamt Ihres 1. Hauptfaches

Magisterabschlussprüfung 1. Hauptfach:

- aktuelle Studienbescheinigung
- Leistungsscheine, die bei Anmeldung zur Magisterarbeit noch nicht vorlagen **in Kopie**, das Original ist ebenfalls zur Ansicht vorzulegen

Hinweis zur Prüfungsklausur: Alle zur Klausur notwendigen Materialien, wie z.B. Schreibpapier sowie einsprachige Wörterbücher (für Nichtmuttersprachler) werden zur Verfügung gestellt. Ansonsten sind keinerlei Hilfsmittel erlaubt. Einzig eigene Schreibgeräte dürfen benutzt werden. Taschen sind vor der Klausur an geeigneter Stelle im Prüfungsraum abzustellen. Handys sind abzuschalten und in den Taschen zu verstauen.

Bitte beachten Sie, dass lt. Beschluss des Prüfungsausschusses Deutsch als Fremdsprache **bei Prüfungsanmeldung nur ein Leistungsschein fehlen darf**, der dann im Laufe des Semesters erworben werden muss. Dabei gelten Praktikumsnachweise ebenfalls als Leistungsscheine.

Leistungsscheine werden grundsätzlich erst am Semesterende erteilt, da die Anwesenheit während des entsprechenden Seminars bis zum Semesterende auch ein Kriterium für die Erteilung eines Leistungsscheines ist. Ausgenommen von dieser Regelung sind Praktikumsnachweise.

Des Weiteren ist es **nicht mehr möglich**, Komplexpraktika im Hauptstudium durchzuführen. Entsprechende Anträge können **nicht mehr gestellt** werden.

Bereits genehmigte Anträge behalten allerdings ihre Gültigkeit.

WICHTIGE HINWEISE

Die Markierungen vor der Nummer des Hörsaals bzw. des Seminarraumes bedeuten:

HI	Herder-Institut (GWZ, Beethovenstraße 15)
Triersches Institut	Philipp-Rosenthalstr. 55, Universitätsfrauenklinik, Flügel A,
Mensa Jahnallee	Mensa, DHFK Leipzig, Jahnallee 59
SK	Städtisches Kaufhaus
SG	Seminargebäude

Das Teilgebiet **Angewandte Linguistik** gehört seit dem Wintersemester 2002/2003 zu den Prüfungsgegenständen der **Magister-Zwischenprüfung (Klausur)**. Sie erhalten drei Fragen zur Vorlesung „Grundlagen der Angewandten Linguistik“, von denen Sie zwei beantworten müssen.

Ab Wintersemester 2003/2004 wird das Teilgebiet Angewandte Linguistik auch im Rahmen der **Magister-Abschlussprüfung (Klausur im Schwerpunktbereich Linguistik)** geprüft. Sie erhalten insgesamt vier Fragen, von denen Sie zwei bearbeiten müssen. Zwei Fragen werden aus den Seminaren zur Testwissenschaft, Forschungsmethoden und Korpuslinguistik gestellt, von denen Sie eine bearbeiten müssen, und zwei Fragen werden zur Vorlesung „Grundlagen der Angewandten Linguistik“ gestellt, von denen Sie wiederum eine beantworten müssen.

Die Veranstaltung "Quantitative Methoden" ist ein Äquivalent für das Seminar "Forschungsmethoden" von Herrn Dr. Olaf Bärenfänger.

Bei der Beantwortung der Fragen zu den „Grundlagen der Angewandten Linguistik“ wird in der Abschlussprüfung im Vergleich zur Zwischenprüfung ein höheres Abstraktionsniveau ebenso wie eine konkretere Anwendungsperspektive erwartet.

Für die Studierenden des **Aufbaustudiums** gilt die Unterscheidung zwischen Grund- und Hauptstudium nicht. Sie haben entsprechend der Studien- und Prüfungsordnung zu allen angebotenen Lehrveranstaltungen Zutritt.

Bei Unklarheiten bezüglich des Studien- und Prüfungsablaufs nutzen Sie bitte rechtzeitig die Sprechzeiten der zuständigen Studienfachberaterin (Frau Dr. R. Bitter-Karas, Raum 1002) bzw. des Prüfungsamtes DaF (Frau Müller, Raum 1009).

Achtung!

Ab **24.07.2006** **haben Sie die Möglichkeit**, sich in die Lehrveranstaltungen mit Teilnehmerbegrenzung einzuschreiben (bitte angegebene Modalitäten bei den jeweiligen Lehrveranstaltungen beachten).

Bitte beachten Sie, dass die modularisierten Veranstaltungen nur den Bachelor-Studiengängen und die nicht-modularisierten Veranstaltungen nur den Magisterstudiengängen sowie Aufbaustudium zur Verfügung stehen.

Bitte beachten Sie für Ihre Studienplanung, dass einige nicht-modularisierte Veranstaltungen nicht jedes Semester angeboten werden.

Der Fachschaftsrat Deutsch als Fremdsprache stellt sich vor

Wer sind wir?

sechs DaFlerinnen: **Karola, Rebekka, Susan, Claudia, Kristina und Nele**

Was tun wir?

- Wir hören euch zu und helfen bei Problemen rund um das Studium.
- Wir organisieren Lernergruppen und Tutorien für alle DaF-Studierende.
- Wir fahren mit euch u.a. auf Exkursionen in Städte der Umgebung, veranstalten für euch DaF-Stammtische, organisieren kulturelle Abende und eine Weihnachtsfeier in der Adventszeit. Außerdem begrüßen wir euch zu Beginn des Semesters mit einem Semesteranfangsfrühstück und verabschieden das Semester mit euch gemeinsam und großen Gebrüll auf einer rauschenden Fete.
- Wir vertreten euch im Institutsrat, im Prüfungsausschuss, im StudentInnenRat, im Fakultätsrat und in der Studienkommission der Philologischen Fakultät.

Information und Kontakt:

- Wenn ihr über unsere Aktionen ganz einfach und schnell informiert sein möchtet, dann tragt euch einfach in unseren **E-Mail-Verteiler** ein.
- Auch ein Blick auf unsere **Homepage** lohnt sich ([http:// wwwstud.uni-leipzig.de/~fsrdaf/index.html](http://wwwstud.uni-leipzig.de/~fsrdaf/index.html)). Das ist nämlich die beste aller FSR-Web-Seiten. Ehrlich!
- Selbstverständlich könnt ihr auch zur **Sprechstunde** vorbeikommen. Wir freuen uns immer über Besuch. Beachtet einfach unsere Aushänge, wann die Sprechstunde stattfindet.
- Ihr findet uns im **Fachschaftsraum H1 0.01** im Herder-Institut (GWZ). Ihr könnt uns auch eine **E-Mail** schreiben an fsr.daf@gmx.net oder **uns anrufen** unter **0341/ 9 73 75 36**.

Aus der Geschichte des Herder-Instituts

1951

Bescheidener Anfang: Deutschunterricht für 11 Studienbewerber aus Nigeria

1956

Gründung des Instituts für Ausländerstudium an der damaligen Karl-Marx-Universität Leipzig

1961

Umbenennung des Instituts für Ausländerstudium in Herder-Institut

1964

Beginn der Herausgabe der Zeitschrift DEUTSCH ALS FREMDSPRACHE

1968

Schaffung des ersten Lehrstuhls für Deutsch als Fremdsprache im gesamten deutschsprachigen Gebiet am Herder-Institut. Lehrstuhlinhaber Prof. Dr. Gerhard Helbig

1991

Beginn der Umstrukturierung der Hochschulen in den neuen Bundesländern, in deren Verlauf das Studienkolleg Sachsen und der Verein interDaF e.V. aus dem bisherigen Herder-Institut ausgegliedert wurden

1992

Erste Matrikel des Magisterstudiums Deutsch als Fremdsprache am Herder-Institut

1993

Neugründung des Herder-Instituts innerhalb der Philologischen Fakultät der Universität Leipzig auf der Grundlage des Sächsischen Hochschulgesetzes

1995

Erste erfolgreiche Abschlussprüfung im Magisterfach Deutsch als Fremdsprache am Herder-Institut

2002

Umzug ins Geisteswissenschaftliche Zentrum der Universität Leipzig in der Beethovenstraße

BA-Studiengang

BA MODUL PHONETIK

Reinke, Kerstin

Grundlagen der Phonetik in Deutsch als Fremdsprache

Vorlesung 714100001 Die. wöchentl. 9.15 – 10.45 Uhr Grassimuseum, Kinosaal
Pflicht

Die Vorlesung macht mit den phonologischen und phonetischen Grundlagen des Deutschen, auch unter kontrastivem Aspekt, bekannt. Sie gibt einen Überblick über didaktische Verfahren im Ausspracheunterricht und behandelt folgende Themen:

- Laut- und Phonemsystem/ Segmentalia des Deutschen
 - Vokalsystem
 - Konsonantensystem
- Suprasegmentalia/ Intonation/ Prosodie des Deutschen
 - Terminologische Probleme
 - Regeln der Wortakzentuierung/ Satzakzentuierung/ Melodisierung/ Gliederung
 - suprasementale/ prosodische/ intonatorische Mittel (Dynamik, Tempo, Tonhöhe, Lautstärke, Stimmklang, ...)
 - Koartikulation und Assimilation
 - Rhythmus
- Physiologie: Hören, Sprechen
- Deutsche Standardaussprache: Normierungsprobleme; Varietäten
- Probleme der kontrastiven Phonologie und Phonetik
- Didaktische Prinzipien der Ausspracheschulung / Materialien für die Ausspracheschulung

Literatur (Auswahl, weitere Hinweise in der Vorlesung):

- Dieling, H.: Phonetik im Fremdsprachenunterricht Deutsch. München 1992.
 Dieling, H. / Hirschfeld, U.: Phonetik lehren und lernen. München/ Langenscheidt 2000
 DUDEN Band 6 / Aussprachewörterbuch. Mannheim, Wien, Zürich 2000.
 Großes Wörterbuch der deutschen Aussprache. Leipzig 1982.
 Hakkarainen, H. J.: Phonetik des Deutschen. UTB 1835 / 1995.
 Hall, A.T.: Phonologie. Eine Einführung. Berlin u.a.: Walter de Gruyter 2000.
 Hirschfeld, U.: Einführung in die deutsche Phonetik. Videokurs. Berlin / München. 1996
 Hirschfeld, U. / Reinke, K.: Simalabim. Übungskurs zur deutschen Phonetik. (Video, Kassette, Arbeitsbuch). Goethe-Institut München / Langenscheidt 1998.
 Hirschfeld, U./Stock, E.(Hg.): Phonotheke. Lehrerhandreichungen. München/ Langenscheidt 1996 (neue Fassung derzeit im Druck).
 Hirschfeld,U./Stock,E.(Hg.): Phonotheke interaktiv. CD-Rom. München/ Langenscheidt 2000
 International Phonetic Association: Handbook of the International Phonetic Association. Cambridge: Cambridge University Press. 2005.
 Meinhold, G. / Stock, E.: Phonologie der deutschen Gegenwartssprache. Leipzig 1982.
 Pétursson, M. / Neppert, J.M.H.: Elementarbuch der Phonetik. Hamburg: Buske 2002.
 Ternes, E.: Einführung in die Phonologie. Darmstadt 1999.

Der Erwerb von Leistungspunkten erfolgt auf der Basis einer 90-minütigen Klausur.

Reinke, Kerstin / Hofmann, Thomas

Phonetik – von der Theorie zur praktischen Umsetzung in DaF

Seminar 714100002	Gr. 1 Mi. wöchtl. 13.15 – 14.45 Uhr	HI 1015
	Gr. 2 Mi. wöchtl. 9.15 – 10.45 Uhr	HI 1015
	Gr. 3 Mo. wöchtl. 11.15 – 12.14 Uhr	HI 1216

In diesem Seminar werden Kenntnisse aus den anderen Lehrveranstaltungen zur Phonetik vertieft und angewendet.

Es geht zunächst um Fragen des Erwerbs von suprasegmentalen und segmentalen Mustern und Aussprachefertigkeiten sowie um spezielle didaktische Anforderungen und Prinzipien des Ausspracheunterrichts, die wir auch anhand moderner Aussprachelehrwerke diskutieren wollen. Dabei können die Studenten auch Einblicke in den Entstehungsprozess neuer Lehrmaterialien nehmen.

In kleinen (Projekt-)Gruppen soll in den Seminaren Übungsmaterial unter Einbeziehung erworbener theoretischer Basiskenntnisse bewertet, entwickelt und im Plenum zur Diskussion gestellt werden. Das bedeutet, dass von allen Teilnehmern eine intensive Vorbereitung (Lesen von wissenschaftlichen Texten, Analyse von DaF-Lehrwerken usw.) und kreative Mitarbeit im Seminar erwartet wird.

Am Ende des Seminars kann aus allen Beiträgen eine Übungssammlung erstellt werden, die für spätere praktische Tätigkeiten zur Verfügung steht.

Literaturhinweise werden im Seminar gegeben.

BA MODUL PHONETIK**Hofmann, Thomas****Kontrastive Phonetik und Fehleranalyse**

Seminar 714100003	Gr. 1: Mo. wöchentl. 13.15 – 14.45 Uhr	HI 1015
	Gr. 2: Fr. wöchentl. 13.15 – 14.45 Uhr	HI 1015
	Gr. 3: Fr. wöchentl. 11.15 – 12.45 Uhr	HI 1216

Für eine effektive und systematische Arbeit an Ausspracheproblemen sind Kenntnisse über die durch die in der Ausgangssprache begründeten Fehlerursachen (Interferenz) und die sich daraus ergebenden Möglichkeiten der Fehlerprophylaxe und -beseitigung erforderlich.

Ausgehend von der Zielsprache Deutsch werden allgemeine Schwerpunkte vergleichender Analysen erarbeitet und an einer Reihe von Ausgangssprachen spezifiziert. Die zu untersuchenden Sprachen und die Reihenfolge ihrer Behandlung werden im ersten Seminar gemeinsam festgelegt. Beachten Sie den gegebenen Literaturhinweis. Weitere Literaturhinweise können nach Festlegung des konkreten Programms gegeben werden.

Das Seminar vertieft Grundkenntnisse über die deutsche Phonologie und Phonetik und festigt Fertigkeiten im Analysieren phonetischer Abweichungen und im Transkribieren. Didaktische Konsequenzen der Ergebnisse von kontrastiver und Fehleranalyse werden diskutiert.

Leistungspunkte werden vergeben für Referate und zusammenfassende Hausarbeiten. Erforderlich ist eine selbstständige kontrastive Analyse zur Ermittlung potentieller Fehlerschwerpunkte und die Durchführung einer Fehleranalyse (Anleitungen erhalten Sie im Seminar).

Literaturhinweis:

Hirschfeld, U.; Kelz, H.P.; Müller, U. (Hrsg.) Phonetik international: Von Afrikaans bis Zulu. Kontrastive Studien für Deutsch als Fremdsprache. Heidrun Popp Verlag Leipzig 2006. (<http://www.phonetik-international.de/p-phonetik/>)

Weitere Literaturhinweise werden im Seminar gegeben. Es ist aber auch erforderlich, dass Sie selbstständig entsprechende Bibliographien erstellen.

Einführungsveranstaltung:

Zu diesem Modul wird am 08.04.08 um 17.15 im Städtischen Kaufhaus, Raum 2.07, eine Einführungsveranstaltung stattfinden, an der alle, die sich im Kernfach oder im Wahlbereich für dieses Modul eingeschrieben haben, teilnehmen sollten.

Altmayer, Claus

Vorlesung: Kulturstudien Deutsch als Fremdsprache. Eine Einführung

Vorlesung 714100004
Pflicht

Die. wöchtl. 17.15 – 18.45 Uhr

SK 0207

Die Vorlesung verfolgt das Ziel, Studierende in den Wissenschaftsbereich ‚Landeskunde/Kulturstudien‘ des Faches Deutsch als Fremdsprache einzuführen und sie mit wichtigen Konzepten, Forschungsansätzen und Problemen dieses Bereichs vertraut zu machen. Neben grundlegenden Begriffen wie ‚Landeskunde‘, ‚Kultur‘, ‚Fremdverstehen‘, ‚interkulturelles Lernen‘ soll es einerseits um die wichtigsten Inhalte der Kulturstudien und andererseits auch um die Praxis des landeskundlichen Unterrichts bzw. des landeskundlichen Lernens gehen.

Literatur:

Altmayer, Claus: Kulturelle Deutungsmuster als Lerngegenstand. Zur kulturwissenschaftlichen Transformation der Landeskunde. In: Fremdsprachen Lehren und Lernen 35 (2006), S. 44-59.

Altmayer, Claus: Kulturwissenschaftliche Forschung in Deutsch als Fremdsprache. Acht Thesen zu ihrer Konzeption und zukünftigen Entwicklung. In: Deutsch als Fremdsprache 42 (2005), Heft 3, S. 155-160.

Altmayer, Claus: Kultur als Hypertext. Zu Theorie und Praxis der Kulturwissenschaft im Fach Deutsch als Fremdsprache. München 2004.

Biechele, Markus; Alicia Padrós: Didaktik der Landeskunde. Fernstudieneinheit 31. Berlin u.a.: Langenscheidt 2003.

BA MODUL KULTURSTUDIEN**Altmayer, Claus/ Ebersbach, Margit/ Rüger, Antje****Landeskundliches Lernen**

Seminar 714100005	G1	Die. wöchentl, 15.15 – 16.45 Uhr	HI 1015
	G2	Mi. wöchentl. 11.15 – 12.45 Uhr	HI 1216
	G3	Mo. wöchentl. 17.15 – 18.45 Uhr	HI 1015

max. 30 Teilnehmer pro Gruppe

Das Seminar ist als Einführungsseminar in den Bereich ‚Landeskunde/Kulturstudien‘ gedacht und stellt eine sinnvolle Ergänzung zur Vorlesung ‚Kulturstudien Deutsch als Fremdsprache‘ dar. Es handelt sich um eine Art Projektseminar, in dem nach dem hochschuldidaktischen Konzept des ‚problemorientierten Lernens‘ gearbeitet wird. D.h. die Studierenden sollen in kleineren Gruppen sukzessive eine gemeinsame praxisorientierte Problemstellung zum Thema ‚Landeskunde‘ erarbeiten und am Ende des Semesters ihre Problemlösung präsentieren und zur Diskussion stellen. Dabei sollen auch die Ergebnisse des ebenfalls zum Modul gehörenden Seminars *Kultur der deutschsprachigen Länder* einbezogen werden. Einzelthemen sind die verschiedenen Konzepte und Ansätze der Landeskunde, Ziele und Themen, landeskundliche Lernmaterialien, Prinzipien der spezifisch landeskundlichen Didaktik und des landeskundlichen Lernens u.a.

Literatur:

Altmayer, Claus: Kulturelle Deutungsmuster als Lerngegenstand. Zur kulturwissenschaftlichen Transformation der Landeskunde. In: Fremdsprachen Lehren und Lernen 35 (2006), S. 44-59.

Biechele, Markus; Alicia Padrós: Didaktik der Landeskunde. Fernstudieneinheit 31. Berlin u.a.: Langenscheidt 2003.

Pauldrach, Andreas: Eine unendliche Geschichte. Anmerkungen zur Situation der Landeskunde in den 90er Jahren. In: Fremdsprache Deutsch 6 (1992), S. 4-15.

Hackl, Wolfgang; Langner, Michael; Simon-Pelanda, Hans: Landeskundliches Lernen. In: Fremdsprache Deutsch 18 (1998), S. 5-12.

Simon-Pelanda, Hans: Landeskundliches Lernen und Lehren. In: Gerhard Helbig u.a. (Hrsg.): Deutsch als Fremdsprache. Ein internationales Handbuch. Berlin, New York: de Gruyter 2001 (= Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft, Bd. 19). Band 2, S. 931-942.

Schier, Carmen / Riedner, Renate

Kultur der deutschsprachigen Länder

Seminar 714100006	G1	Do. wöchentl. 7.30 – 9.00 Uhr	HI 1015
	G2	Die. wöchentl. 19.15 – 20.45 Uhr	HI 1015
	G3	Do. wöchentl. 9.15 – 10.45 Uhr	HI 1116

Pflicht

Im Mittelpunkt dieses Seminars steht die Erarbeitung kulturkundlicher Inhalte des Faches Deutsch als Fremdsprache. In diesem Zusammenhang werden noch einmal unterschiedliche theoretische Ansätze zur Sprache kommen, wobei das Modell von Claus Altmayer, der Raum, Zeit, Identität und Wertorientierungen als vier Hauptbereiche für kulturelle Diskurse beschreibt, im Zentrum der Auseinandersetzung stehen soll.

Mit Blick auf die praktische Umsetzung soll schließlich ein Reader mit Texten und Lehrmaterial für verschiedene Niveaustufen zusammengestellt werden, der im DaF-Unterricht nicht nur die Arbeit mit einem Lehrbuch sinnvoll ergänzen könnte, sondern gleichzeitig offen wäre für lernerorientierte Schwerpunktsetzungen fernab von lehrbuchüblichen Themen und sich dadurch auch für offene Unterrichtsformen bzw. Projektarbeit eignen würde. In diesem Kontext werden im zum Modul gehörenden Seminar „Landeskundliches Lernen“ parallel dazu landeskundliche Lernziele und Themenplanung als Vorbereitung für die methodische Aufbereitung dieses Materials erörtert.

Literatur:

ABCD-Thesen (1990). „Zur Rolle der Landeskunde im Deutschunterricht“. In: *Fremdsprache Deutsch 3*.

Altmayer, Claus (2006). „Landeskundliche Kompetenz im DaF-Unterricht. Neue Aspekte einer kulturwissenschaftlich fundierten Landeskunde“. In: *Akten des XII. ALEG-Kongresses 2006 „Deutsch in Lateinamerika: Ausbildung, Forschung, Berufsbezug“* in Havanna.

Alumniprojekt Leipzig-Havanna (CD-Rom).

Altmayer, Claus (2006). „Kulturelle Deutungsmuster als Lerngegenstand. Zur kulturwissenschaftlichen Transformation der Landeskunde“. In: *Fremdsprachen Lehren und Lernen 35*.

Reader, zusammengestellt von Carmen Schier

BA MODUL GRAMMATIK**Klemm, Albrecht****Einführung in die Morphologie der deutschen Gegenwartssprache**

Seminar 714100007	G1	Mo. wöchentl. 11.15 – 12.45 Uhr	HI 1015
	G2	Fr. wöchentl. 11.15 – 12.45 Uhr	HI 1015
Pflicht			

Ausgehend von der Frage, wie Nichtmuttersprachler lernen können, Wörter zu erkennen und zu differenzieren, also Wörter entsprechenden Wortklassen zuzuordnen, damit sie richtig mit ihnen „umgehen“ können, wollen wir die Wortklassen im Einzelnen untersuchen. Unsere besondere Aufmerksamkeit gilt aufgrund seiner semantischen, morphologischen und syntaktischen Eigenschaften dabei zunächst dem Verb. Darüber hinaus befassen wir uns mit den anderen Wortklassen nach Helbig/ Buscha (2001), wobei die Auswahl der Schwerpunkte zum Teil durch Lernschwierigkeiten von DaF-Lernern motiviert ist. Die Veranstaltung will die muttersprachlichen Studierenden für Probleme der Lerner (auch die ihrer nicht-muttersprachlichen Kommilitonen) mit bestimmten Phänomenen der deutschen Sprache (z. B. Gebrauch der Tempusformen des Verbs, Genuszuweisung bei Substantiven, korrekter Artikelgebrauch, Bedeutung und Gebrauch bestimmter Präpositionen ...) sensibilisieren und Lösungswege zu deren Bewältigung aufzeigen.

Die Lehrveranstaltung ist als Anleitung zu eigenverantwortlichem Studium mit der Möglichkeit zu Meinungs- und Gedankenaustausch im Bezug auf alle mit den Wortklassen und ihren Eigenschaften verbundenen Fragen konzipiert. Es wird erwartet, dass Sie in hohem Maße bereit sind, sich unter Anleitung Themen selbst zu erarbeiten und dann in einen Dialog zum Erarbeiteten eintreten. Das setzt voraus, dass Sie die angegebene Literatur zur Kenntnis nehmen und sich nicht scheuen, Unklarheiten zu benennen und Fragen zu formulieren.

Literatur: (Auswahl)

Adamzik, K.: Sprache. *Wege zum Verstehen*. Tübingen/Basel 2001 und später, Francke

Helbig, G./ Buscha, J: *Deutsche Grammatik. Ein Handbuch für den Ausländerunterricht*. Leipzig 2001 und später, Langenscheidt

Dudenredaktion (Hrsg.): *Duden. Grammatik der deutschen Gegenwartssprache*. Bearbeitet v. P. Eisenberg. 6. neu bearbeitete Auflage. Mannheim/Leipzig/Wien/Zürich 1998 und später, Dudenverlag

Eisenberg, P.: *Grundriss der deutschen Grammatik*. 2Bde. Stuttgart/ Weimar 2000, Metzler

Popp, H. (Hrsg.): *Deutsch als Fremdsprache. An den Quellen eines Faches*. München 1995, Iudicium

Ein Wörterbuch/ Handbuch sprachwissenschaftlicher Termini Ihrer Wahl bzw. eine Enzyklopädie der deutschen Sprache

Weitere Literaturhinweise entnehmen Sie bitte dem folgenden Arbeitsmaterial, das Sie für die Lehrveranstaltung brauchen:

Bitter-Karas, R.: *„Einführung in die Morphologie der deutschen Gegenwartssprache. Arbeitsmaterial für den BA Studiengang DaF“*. Dieses Material gibt es bei „Zimo“ in der Beethovenstraße.

Bitter-Karas, Ramona

Einführung in die Grundlagen der deutschen Syntax

Seminar 714100008	G1	Fr. wöchentl. 9.15 – 10.45 Uhr	HI 1015
	G2	Do. wöchentl. 13.15 – 14.45 Uhr	HI 1015
Pflicht			

Was sind die Grundlagen der deutschen Syntax? Welche Relevanz besitzt theoretisches Wissen für die Arbeit im Unterricht „Deutsch als Fremdsprache“?

Wie studiert man die Grundlagen der deutschen Syntax? Welche Grundbegriffe muss man beherrschen? Wo und wie findet man Informationen zu diesen Begriffen? Wie geht man mit linguistischen Texten um?

Die Lehrveranstaltung soll Ihnen vor allem *Anleitung zu eigenverantwortlichem Studium* mit der Möglichkeit zu Meinungs- und Gedankenaustausch im Bezug auf alle mit dem Studium der Syntax und darüber hinaus der deutschen Grammatik verbundenen Fragen sein. Eines ihrer Ziele besteht darin, die im Selbststudium auftretenden Fragen sowie die gewonnenen Kenntnisse in Partner- und Gruppenarbeit zu diskutieren und zu überprüfen.

Die Veranstaltung führt damit nicht nur in die Grundlagen der deutschen Syntax ein, sondern vor allem auch in Arbeitsmethoden und Arbeitstechniken, die für jedes Studium der Linguistik unverzichtbar sind.

Themen, die bearbeitet werden, sind z. B. der Syntaxbegriff, der Satz- und der Wortgruppenbegriff, Fragen der Satzglieder, Satzarten, einfacher und komplexer Satz und weitere.

Literatur: (Auswahl)

Adamzik, K.: *Sprache: Wege zum Verstehen*. Tübingen/ Basel 2001 und später, Francke

Helbig, G./Buscha, J.: *Deutsche Grammatik . Ein Handbuch für den Ausländerunterricht*. Leipzig 2001 und später, Langenscheidt

Dudenredaktion (Hrsg): *DUDEN, Grammatik der deutschen Gegenwartssprache*. 6. neu bearbeitete Auflage, 1998 und später¹

Hoffmann, L. (Hrsg.) *Sprachwissenschaft. Ein Reader*. Berlin/ New York 2000, de Gruyter

Popp, H. (Hrsg.): *Deutsch als Fremdsprache. An den Quellen eines Faches*. München 1995, iudicium verlag GmbH

Ein Wörterbuch/ Handbuch sprachwissenschaftlicher Termini Ihrer Wahl bzw. eine Enzyklopädie der deutschen Sprache

Helbig, G.: *Valenz – Satzglieder – Semantische Kasus – Satzmodelle*. Leipzig 1982,

Weitere Literaturhinweise entnehmen Sie bitte dem Arbeitsmaterial „*Einführung in die Grundlagen des deutschen Syntax. Arbeitsmaterial für den BA Studiengang DaF*“, das Sie bei Zimo in der Beethovenstraße erwerben können.

¹ Welcher Grammatik Sie den Vorzug geben, bleibt Ihnen überlassen. Sie können auch eine andere wählen als die hier genannten. Aber eine wissenschaftliche Grammatik brauchen Sie.

BA MODUL GRAMMATIK**Tschirner, Erwin****Grammatiktheorien und Grammatikographie**Vorlesung 714100009
Pflicht

Do. wöchentl. 9.15 – 10.45 Uhr

SK 2-11

Die Vorlesung setzt sich vertiefend mit den für das Fach Deutsch als Fremdsprache wesentlichen grammatischen Theorien (u.a. Strukturalismus, Valenzgrammatik, Funktionale Grammatik) auseinander, behandelt exemplarisch für das Fach wichtige Kern- und Problembereiche aus Morphologie und Syntax und vertieft die Fähigkeit zur morphologischen und syntaktischen Analyse komplexer Sätze und Texte.

MA-Studiengang

MA MODUL CURRICULARE PLANUNG

Schramm, Karen

Curriculare Planung und Lehrwerkanalyse

Vorlesung 714100010
Pflicht

Mo. wöchentl. 9.15 – 10.45 Uhr

GWZ 2010

Wie führt man eine kriteriengeleitete Lehrwerkanalyse durch? Welche Möglichkeiten der empirischen Erforschung von Lehrwerken gibt es? In welcher Art und Weise orientieren sich aktuelle Lehrwerke des Deutschen als Fremdsprache am Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen? Dies sind einige Beispiele für Fragen rund um die im letzten Jahrzehnt häufig schon grundsätzlich in Frage gestellten und gleichzeitig doch in hoher Anzahl veröffentlichten Lehrwerke des Deutschen als Fremdsprache, die in dieser Vorlesung in den Mittelpunkt gestellt werden. Ein zweiter Schwerpunkt der Vorlesung liegt bei curricularen Planungsprozessen, die auf detaillierten Bedürfnis- und Situationsanalysen beruhen und auf handlungs- und/oder kompetenzorientierte Lernzielbestimmungen abzielen.

Die Vorlesung ist konzipiert für Studierende im MA-Studiengang, die im Modul 4 (Didaktik) eingeschrieben sind, und für Studierende im Hauptstudium des Magister-Studiengangs, die in dieser Veranstaltung jedoch keinen Leistungsschein erwerben können. Die Anmeldung erfolgt per Moodle ab dem 1. April 2008 auf der folgenden Webseite der Universität Leipzig: <<https://elearnsrv02.uni-leipzig.de/moodle>>. Am 31.3.2008 findet von 10-12 Uhr im Multimedialabor des Herder-Instituts (Beethovenstraße 15, Raum 1.115) ein Tutorium statt, das Hilfestellung bei eventuellen Schwierigkeiten bei der digitalen Anmeldung bietet.

Zur Einführung:

- Funk, Hermann (2004). Qualitätsmerkmale von Lehrwerken prüfen – ein Verfahrensvorschlag. *Babylonia* 3/04, 41-47. Online: <<http://www.babylonia-ti.ch/BABY304/PDF/funk.pdf>>.
- Gogolok, Kristin (2006). Empirische Untersuchungen in der Schulbuchforschung. Eine kritische Bestandsaufnahme aus der Perspektive der Verständlichkeit(sforschung). *Mitteilungen des Deutschen Germanistenverbandes* 4/06, 474-498.
- Krumm, Hans-Jürgen (1999). Zum Stand der Lehrwerkforschung aus der Sicht des Deutschen als Fremdsprache. In: Karl-Richard Bausch, Herbert Christ, Frank G. Königs, Hans-Jürgen Krumm (Hgg.), *Die Erforschung von Lehr- und Lernmaterialien im Kontext des Lehrens und Lernens fremder Sprachen. Arbeitspapiere der 19. Frühjahrskonferenz zur Erforschung des Fremdsprachenunterrichts*. Tübingen: Narr, S. 119-128.
- Little, David (2006). The Common European Framework of Reference for Languages: Content, purpose, origin, reception and impact. *Language Teaching*, 39, 167-190
- Lutjeharms, Madeline (2005). Der Gemeinsame europäische Referenzrahmen für Sprachen. Eine kritische Bewertung seiner Bedeutung für Germanistik, Lehrerbildung und Sprachunterricht. In: Eva Neuland, Konrad Ehlich & Werner Roggausch (Hgg.), *Perspektiven der Germanistik in Europa. Tagungsbeiträge*. München: Iudicium, 89-101.

MA MODUL CURRICULARE PLANUNG

Schramm, Karen

Curricula

Seminar 714100011
Wahlpflicht

Die. wöchentl. 13.15 – 14.45 Uhr

HI 1116

Nach einer detaillierten, kritischen Auseinandersetzung mit dem Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen legen die TeilnehmerInnen dieses Seminars eigene Ziele für Projektarbeiten zur regional und/oder fachspezifisch ausgerichteten Curriculumentwicklung für real existierende Zielgruppen fest, bei der sie u.a. auf die von *Profile deutsch* bereit gestellten Werkzeuge zurückgreifen.

Die Anmeldung erfolgt per Moodle ab dem 1. April 2008 auf der folgenden Webseite der Universität Leipzig: <<https://elearnsrv02.uni-leipzig.de/moodle>. Am 31.3.2008 findet von 10-12 Uhr im Multimedialabor des Herder-Instituts (Beethovenstraße 15, Raum 1.115) ein Tutorium statt, das Hilfestellung bei eventuellen Schwierigkeiten bei der digitalen Anmeldung bietet.

Zur Einführung:

- Europarat/Rat für kulturelle Zusammenarbeit (2001). *Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen*. Berlin u.a.: Langenscheidt. [Online: <http://www.goethe.de/Z/50/commeuro>]
- Glaboniat, M.; Müller, M.; Rusch, P.; Schmitz, H.; Wertenschlag, L. (2005). *Profile deutsch [Version 2.0]*. Berlin u.a.: Langenscheidt.
- Richards, Jack C. (2001). *Curriculum development in language teaching*. Cambridge: Cambridge University Press.

MA MODUL CURRICULARE PLANUNG**Schier, Carmen****Entwicklung von Lehr- und Lernmaterialien**Seminar 714100012
Wahlpflicht

Fr. wöchentl. 9.15 – 10.45 Uhr

HI 1116

Dieses Seminar bietet zunächst einen umfangreichen Überblick über aktuelle DaF-Lehrwerke verschiedener Verlage und deren Internetangebote. Anhand ausgewählter Beispiele erfolgt eine Analyse konkreter Lehr- und Lernmaterialien für verschiedene Niveaustufen. Grundlage dafür werden u.a. die im Europäischen Referenzrahmen ausgewiesenen Fertigkeiten und gemeinsam erarbeitete Analysekriterien sein.

Anschließend entwickeln wir in Projektgruppen eigene Materialien für eine thematisch frei wählbare Stundenreihe und den Einsatz dieser in spezifischen Lernergruppen an konkreten Bildungseinrichtungen, die diese Materialien für ihre Seminare bzw. Kurse nutzen werden.

Literatur:

Brill, Lilli Marlen (2005). Lehrwerke/Lehrwerkgenerationen und die Methodendiskussion im Fach Deutsch als Fremdsprache. Aachen: Shaker Verlag

Hedge, Tricia (2000). Teaching and Learning in the Language Classroom. Oxford: University Press (Auszüge)

Kast, B. & Neuner, G. (Hrg.) (1997). Zur Analyse, Begutachtung und Entwicklung von Lehrwerken für den fremdsprachlichen Deutschunterricht. Berlin/München/Wien/Zürich/New York: Langenscheidt

Nunan, David (2004). Task-based Language Teaching. Cambridge: University Press

Als Prüfungsvorleistung ist eine Rezension des von den Kommilitonen selbst konzipierten Lehr- und Lernmaterials oder eines aktuellen DaF-Lehrwerkes vorgesehen.

MA MODUL FREMDSPRACHENERWERB**Tschirner, Erwin****Aktuelle Modelle und Entwicklungen der Fremdsprachenerwerbsforschung**Seminar 714100013
Modul 04-004-2003

Do. wöchentl. 13.15 – 14.45 Uhr

HI 1116

Das Seminar führt zu einem vertieften Verständnis aktueller Modelle und Entwicklungen der Fremdsprachenerwerbsforschung und zur Entwicklung eigener Forschungsfragen und Forschungsdesigns sowie der Anwendung von Forschungsergebnissen auf die curriculare und didaktisch-methodische Praxis. Im Mittelpunkt stehen linguistische und kognitive Grundlagen neuerer und neuester theoretischer Modelle der Fremdsprachenerwerbsforschung, wobei das Verhältnis zwischen Spracherwerbsforschung und curricularem und didaktischem Planen immer wieder thematisiert wird.

MA MODUL FREMDSPRACHENERWERB**Bärenfänger, Olaf****Methoden der empirischen Fremdsprachenforschung**

Seminar 714100014

Die. wöchentl. 17.15 – 18.45 Uhr

HI 1216

Aufbauend auf eine Einführung in die Wissenschaftstheorie gibt das Seminar einen Überblick über quantitative und qualitative Verfahren der Empirischen Fremdsprachenforschung. Ziel ist es, die Seminarteilnehmer zu einer selbstständigen gegenstandsangemessenen Bearbeitung eigener Forschungsfragen zu befähigen. Einzelthemen des Seminars sind:

- Die Logik der Forschung (Hypothesen, Theorien, Verifikation, Falsifikation)
- Grundzüge der Messtheorie (Messwerte, Messfehler, Skalen)
- Gütekriterien empirischer Forschung
- Forschungsparadigmen der Empirischen Fremdsprachenforschung
- Überblick über empirische Einzelverfahren (insbesondere Experimente, Quasiexperimente, Korrelationsstudien)
- Präsentationstechniken für empirische Untersuchungen

Voraussetzungen für den Besuch des Seminars sind die Bereitschaft zur regelmäßigen und aktiven Teilnahme sowie gute englische Lesekenntnisse.

Literatur:

- Nunan, D. (1992): Research Methods in Language Learning. Cambridge: Cambridge University Press.

MA MODUL FREMDSPRACHENERWERB**Bärenfänger, Olaf****Methoden der empirischen Fremdsprachenforschung**

Übung 714100015

Mi. wöchentl. 9.15 – 10.45 Uhr

HI 1216

In der Übung wenden die Seminarteilnehmer die Inhalte des Seminars in Gruppenarbeit auf eine selbstgewählte Forschungsfrage an und durchlaufen dabei alle Phasen des Forschungsprozesses. Die Ergebnisse der Projektgruppen werden am Ende des Seminars in einer Auswertungssitzung präsentiert.

MA MODUL PROBLEME UND ENTWICKLUNGSTENDENZEN DES DEUTSCHEN ALS ZWEITSPRACHE

Altmayer; Claus

Deutsch als Zweitsprache: Aktuelle Probleme und Entwicklungstendenzen der Forschung

Vorlesung 714100016

Do. wöchentl. 11.15 – 12.45 Uhr

SK 0207

Die Vorlesung gibt einen Überblick über den derzeitigen Stand der Forschung im Bereich Deutsch als Zweitsprache. Die Bezeichnung ‚Deutsch als Zweitsprache‘ bezieht sich dabei auf den Kontext des Erwerbs von Sprach- und Kulturkompetenzen im Deutschen bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit Migrationshintergrund. Im Einzelnen geht es um historische und soziale Aspekte der Migration in Deutschland, um sprachbezogene Aspekte (Zweitspracherwerbs- und Mehrsprachigkeitsforschung, Sprachstandsdiagnostik) sowie um organisatorische und didaktisch-methodische Aspekte des Lehrens und Lernens von Deutsch als Zweitsprache: Integrationskurse, die Frage des Herkunftssprachenunterrichts, Sprachfördermaßnahmen im schulischen und vorschulischen Bereich, bilingualer Unterricht, spezifische Lernmaterialien usw.

Literatur:

Barkowski, Hans: 30 Jahre Deutsch als Zweitsprache – Rückblick und Ausblick. In: Info DaF 30, 2003, Heft 6, S. 521-540.

Kniffka, Gabriele; Siebert-Ott, Gesa: Deutsch als Zweitsprache. Lehren und Lernen. Paderborn u.a.: Schöningh 2007.

Oksaar, Els: Zweitspracherwerb. Wege zur Mehrsprachigkeit und zur interkulturellen Verständigung. Stuttgart: Kohlhammer 2003.

Oswald, Ingrid: Migrationssoziologie. Konstanz: UVK 2007.

Reich, Hans H.; Roth, Hans-Joachim: Spracherwerb zweisprachig aufwachsender Kinder und Jugendlicher. Ein Überblick über den Stand der nationalen und internationalen Forschung. Hamburg: Behörde für Bildung und Sport 2002 (online verfügbar unter <http://fhh.hamburg.de/stadt/Aktuell/behoerden/bildung-sport/publikationen/start.html>).

MA MODUL PROBLEME UND ENTWICKLUNGSTENDENZEN DES DEUTSCHEN ALS ZWEITSPRACHE

Altmayer, Claus

Deutsch als Zweitsprache als Forschungsfeld: Problemstellungen, Forschungsmethoden, Ergebnisse

Seminar 714100017

Mo. wöchentl. 15.15 – 16.45 Uhr

HI 1116

In diesem Seminar sollen parallel zur Vorlesung die wissenschaftlichen Fragestellungen, die sich aus der politischen, sozialen und didaktisch-methodischen Praxis des Deutsch als Zweitsprache-Erwerbs und des Deutsch als Zweitsprache-Unterrichts in Schule und Erwachsenenbildung ergeben, thematisiert werden. Dabei wird es beispielsweise um die Problematik der Sprachstandserhebungen bei Schulkindern mit Migrationshintergrund, um den Einfluss einer mehrsprachigen Erziehung auf den Schulerfolg, um die Rolle des ‚kulturellen Faktors‘ in Integrationskursen mit Erwachsenen und andere derzeit aktuelle Fragestellungen gehen. Die Seminarteilnehmer sollen mit dem Stand der Forschung im Bereich Deutsch als Zweitsprache vertraut gemacht und, beispielsweise anhand eigener kleiner Projekte, an die methodischen Probleme der Forschung in diesem Bereich herangeführt werden.

Literatur:

s. Vorlesung; weitere Literaturhinweise im Seminar

MA MODUL PROBLEME UND ENTWICKLUNGSTENDENZEN DES DEUTSCHEN ALS ZWEITSPRACHE

Schier, Carmen

Didaktik des Deutschen als Zweitsprache (DaZ)

Seminar 714100018

Fr. wöchentl. 11.15 – 12.45 Uhr

HI 1116

In diesem Seminar soll ausgehend von der Vertiefung methoden- und praxisrelevanter Ansätze der Zweitspracherwerbsforschung ein Überblick über die curriculare Entwicklung im Fach Deutsch als Zweitsprache gegeben werden. Im Zusammenhang damit werden DaZ-Lehrwerke verschiedener Verlage und deren Material im Internet vorgestellt sowie ausgewählte Beispiele konkreter Lehr- und Lernmaterialien für verschiedene Niveaustufen analysiert. Dadurch sollen das Potential wie auch die Grenzen und Probleme im Kontext von Heterogenität und Binnendifferenzierung aufgezeigt werden.

Unter dem Blickwinkel des Zweitspracherwerbs als kulturelles Lernen wird besonders auf die Herausforderungen und Probleme der Migrationspolitik in Deutschland eingegangen und das Konzept der Integrationskurse zur Diskussion gestellt.

Literatur:

Ahrenholz, Bernt & Apeltauer, Ernst (Hrsg.) (2004). *Zweitspracherwerb und curriculare Dimensionen. Empirische Untersuchungen zum Deutschlernen in Kindergarten und Grundschule*. Tübingen: Stauffenburg Verlag [Forum Sprachlehrforschung]

Gogolin, Ingrid (2007). *Wem nützt oder schadet Zweisprachigkeit?* In: www.humboldt-foundation.de:8002/de/netzwerk/veranstalt/hoersaal/ebook_expert_09_2006/gogolin.pdf

Mitchell, Rosamond & Myles, Florence (2004). *Second Language Learning Theories*. London: Hodder Arnold

Oksaar, Els (2003). *Zweitspracherwerb. Weg zur Mehrsprachigkeit und zur interkulturellen Verständigung*. Stuttgart: Kohlhammer

Reader, zusammengestellt von Carmen Schier

DOKTORANDENKOLLOQUIUM**Tschirner, Erwin // Altmayer, Claus // Fandrych, Christian // Schramm, Karen****Doktorandenkolloquium**

Kolloquium 714100019

Mi. 14täg. 17.15 – 18.45 Uhr

HI 1116

Am Doktorandenkolloquium können alle Doktoranden des Herder-Instituts teilnehmen. Die Teilnehmer haben Gelegenheit, ihre Projekte vorzustellen, und erhalten Feedback zu Fragen des Forschungsüberblicks, des Forschungsdesigns, der Adäquatheit der Analyse und Diskussion.

Magisterstudiengang

LINGUISTIK / ANGEWANDTE LINGUISTIK (Grundstudium)

Bitter-Karas, Ramona

Übungen zur Satzanalyse

Übung 714100020
Wahlpflicht

Do. wöchtl. 11.15 – 12.45 Uhr

HI 1216

Dieses Angebot dient der Vertiefung und der praktischen Anwendung von in der Vorlesung zur Syntax und im Seminar zur Einführung in die Grundlagen der deutschen Syntax erworbenen Kenntnissen. D. h., die frühere Teilnahme an einer der genannten Lehrveranstaltungen wird in dieser Lehrveranstaltung vorausgesetzt.

Literatur:

Adamzik, K.: *Wege zum Verstehen*. Tübingen/Basel 2001, Francke

Bergmann/ Pauly/ Moulin-Fankhänel: *Neuhochdeutsch. Arbeitsbuch zur Grammatik der deutschen Gegenwartssprache*. Göttingen 1992

Helbig, G./ Buscha, J: *Deutsche Grammatik. Ein Handbuch für den Ausländerunterricht*. Leipzig 2001, Langenscheidt

LINGUISTIK / ANGEWANDTE LINGUISTIK (Grundstudium)**Tschirner, Erwin****Grammatiktheorien und Grammatikographie**Vorlesung 714100009
Pflicht

Do. wöchentl. 9.15 – 10.45 Uhr

SK 2-11

Die Vorlesung setzt sich vertiefend mit den für das Fach Deutsch als Fremdsprache wesentlichen grammatischen Theorien (u.a. Strukturalismus, Valenzgrammatik, Funktionale Grammatik) auseinander, behandelt exemplarisch für das Fach wichtige Kern- und Problembereiche aus Morphologie und Syntax und vertieft die Fähigkeit zur morphologischen und syntaktischen Analyse komplexer Sätze und Texte.

PHONOLOGIE / PHONETIK (Grundstudium)**Reinke, Kerstin****Grundlagen der Phonetik in Deutsch als Fremdsprache**

Vorlesung 714100001 Die. 9.15 – 10.45 Uhr Grassimuseum, Kinosaal
Pflicht

Die Vorlesung macht mit den phonologischen und phonetischen Grundlagen des Deutschen, auch unter kontrastivem Aspekt, bekannt. Sie gibt einen Überblick über didaktische Verfahren im Ausspracheunterricht und behandelt folgende Themen:

- Das Laut- und Phonemsystem des Deutschen / Segmentalia:
Vokalsystem; Konsonantensystem
- Die Intonation des Deutschen / Prosodie / Suprasegmentalia:
Koartikulation und Assimilation; Dynamik, Spannung, Tempo, Stimmklang, Melodie;
Wortakzentuierung / Satzakzentuierung / Melodisierung / Gliederung; Rhythmus;
Terminologische Probleme
- Physiologie: Hören, Sprechen
- Deutsche Standardaussprache: Normierungsprobleme; Varietäten
- Probleme der kontrastiven Phonologie und Phonetik
- Didaktische Prinzipien der Ausspracheschulung / Materialien für die Ausspracheschulung

Literatur (Auswahl):

Dieling, H.: Phonetik im Fremdsprachenunterricht Deutsch. München 1992.

Dieling, H. / Hirschfeld, U.: Phonetik lehren und lernen. München/ Langenscheidt 2000

DUDEN Band 6 / Aussprachewörterbuch. Mannheim, Wien, Zürich 2000.

Großes Wörterbuch der deutschen Aussprache. Leipzig 1982.

Hakkarainen, H. J.: Phonetik des Deutschen. UTB 1835 / 1995.

Hall, A.T.: Phonologie. Eine Einführung. Berlin u.a.: Walter de Gruyter 2000.

Hirschfeld, U.: Einführung in die deutsche Phonetik. Videokurs. Berlin / München. 1996

Hirschfeld, U. / Reinke, K.: Simalabim. Übungskurs zur deutschen Phonetik. (Video, Kassette, Arbeitsbuch). Goethe-Institut München / Langenscheidt 1998.

Hirschfeld,U./Stock,E.(Hg.): Phonotheke. Lehrerhandreichungen. München/ Langenscheidt 1996 (neue Fassung derzeit im Druck).

Hirschfeld,U./Stock,E.(Hg.): Phonotheke interaktiv. CD-Rom. München/ Langenscheidt 2000
International Phonetic Association: Handbook of the International Phonetic Association. Cambridge: Cambridge University Press. 2005.

Meinhold, G. / Stock, E.: Phonologie der deutschen Gegenwartssprache. Leipzig 1982.

Pétursson, M. / Neppert, J.M.H.: Elementarbuch der Phonetik. Hamburg: Buske 2002.

Stock, E.: Deutsche Intonation. München: Langenscheidt. 1999

Ternes, E.: Einführung in die Phonologie. Darmstadt 1999.

Der Erwerb eines Leistungsscheines für Magister-Grundstudium erfolgt auf der Basis einer 90-minütigen Klausur.

DIDAKTIK / METHODIK (Grundstudium)**Peuschel, Kristina****Unterrichtsbeobachtung, Vorbereitung auf das Hospitationspraktikum****ACHTUNG: DIESES SEMINAR WIRD LETZMALIG ANGEBOTEN!**

Seminar 714100021

Blockseminar

16./17. April 2008, Beginn: 15.15 Uhr

HI 1015

Pflicht

Wie gliedern Lehrende das Unterrichtsgeschehen? Was wird wie vermittelt? Welche Sozialformen und welche Medien werden dabei eingesetzt, welche Aktivierungsmöglichkeiten genutzt? Wie korrigieren Lehrende? So lauten einige der Beobachtungsaufgaben, mit denen Sie sich in Ihrem Hospitationspraktikum auseinandersetzen sollen.

Ziel dieses Vorbereitungsseminars ist es, Sie dafür zu sensibilisieren, Unterrichtsgeschehen bewusst und gezielt wahrzunehmen. Sie sollen verschiedene Strukturmomente des Unterrichts kennen lernen, diskutieren und die Protokollierung anhand von Stundenverläufen zur Vermittlung verschiedener Kenntnis- und Fertigkeitsbereiche üben.

Das Seminar ist obligatorischer Bestandteil des Hospitationspraktikums und Voraussetzung für die Zulassung zum zweiten Teil des Praktikums. Vor der Teilnahme an diesem Seminar sollten Sie bereits eine Einführungsvorlesung in die Fremdsprachenmethodik/-didaktik besucht haben. Dieses Seminar ist daher nicht für Studierende im ersten Semester gedacht.

Literatur (Auswahl):

- Brandi, M.-L. (1996): Video im Deutschunterricht. Fernstudieneinheit, Langenscheidt.
- Kleppin, K. (1998): Fehler und Fehlerkorrektur. Fernstudieneinheit, Langenscheidt.
- Schmidt, R. (1996): Strukturmomente des Unterrichts Deutsch als Fremdsprache. Eine Anleitung zur Unterrichtsbeobachtung und -protokollierung. In: Henrici, G. / Riemer, C. (Hg.): Einführung in die Didaktik des Unterrichts Deutsch als Fremdsprache mit Videobeispielen. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.
- Ziebell, B. (2002): Unterrichtsbeobachtung und Lehrerverhalten. Fernstudieneinheit, Langenscheidt.

Einschreibung bitte bis 1. April 2008 per E-Mail an peuschel@rz.uni-leipzig.de, unter Angabe: „Unterrichtsbeobachtung“. Der Reader zum Seminar wird nach der Anmeldung individuell per E-Mail verschickt.

DIDAKTIK / METHODIK (Grundstudium)**Großmann, Uta****Reflexion von Hospitations- und Unterrichtserfahrungen**

Seminar 714100022

G1: Do. 13.15 – 15.45 Uhr

HI 1216

G2: Do. 16.15 – 17.45 Uhr

HI 1216

Als *reflective practitioners* und zukünftige DaF-Lehrende haben Sie in diesem Seminar die Möglichkeit Ihre eigenen Hospitations- und Lehrerfahrungen auf der Grundlage Ihrer Praktikumsberichte und Portfolios nachzubereiten. Dabei findet eine Reflexion der beobachteten und selbst durchgeführten Lehrer- bzw. Lernerhandlungen statt. Diese wird Schwerpunktbereiche des Lehrens behandeln, z.B. Formulierung von Lehr- und Lernzielen, Phasen des FSU, Zeiteinteilung, Einsatz von Sozialformen, Funktionen von Medien, Lehrverhalten und Interaktion etc. Es werden vor allem diejenigen Probleme angesprochen, die ein zukünftiges Unterrichten bestimmen und die immer wieder kontrovers diskutiert werden.

Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge.

Die Teilnahme am Seminar wird über das Praktikumsbüro vermittelt.

LANDESKUNDE / KULTURSTUDIEN (Grundstudium)**Altmayer, Claus****Vorlesung: Kulturstudien Deutsch als Fremdsprache. Eine Einführung**Vorlesung 714100004
Pflicht

Die. wöchentl. 17.15 – 18.45 Uhr

SK 0207

Die Vorlesung verfolgt das Ziel, Studierende in den Wissenschaftsbereich ‚Landeskunde/Kulturstudien‘ des Faches Deutsch als Fremdsprache einzuführen und sie mit wichtigen Konzepten, Forschungsansätzen und Problemen dieses Bereichs vertraut zu machen. Neben grundlegenden Begriffen wie ‚Landeskunde‘, ‚Kultur‘, ‚Fremdverstehen‘, ‚interkulturelles Lernen‘ soll es einerseits um die wichtigsten Inhalte der Kulturstudien und andererseits auch um die Praxis des landeskundlichen Unterrichts bzw. des landeskundlichen Lernens gehen.

Literatur:

Altmayer, Claus: Kulturelle Deutungsmuster als Lerngegenstand. Zur kulturwissenschaftlichen Transformation der Landeskunde. In: Fremdsprachen Lehren und Lernen 35 (2006), S. 44-59,

Altmayer, Claus: Kulturwissenschaftliche Forschung in Deutsch als Fremdsprache. Acht Thesen zu ihrer Konzeption und zukünftigen Entwicklung. In: Deutsch als Fremdsprache 42 (2005), Heft 3, S. 155-160,

Altmayer, Claus: Kultur als Hypertext. Zu Theorie und Praxis der Kulturwissenschaft im Fach Deutsch als Fremdsprache. München 2004.

Biechele, Markus; Alicia Padrós: Didaktik der Landeskunde. Fernstudieneinheit 31. Berlin u.a.: Langenscheidt 2003.

LANDESKUNDE / KULTURSTUDIEN (Grundstudium)**Ebersbach, Margit****Besonderheiten des Regionalen unter landeskundlich - kulturwissenschaftlichem Aspekt**Seminar 714100023
Wahlpflicht

Die. wöchentl. 9.15 – 10.45 Uhr

HI 1116

Regionen in Deutschland haben durch die europäische Geschichte und jahrhundertelange Austauschbeziehungen eine eigene Spezifik entwickelt.

Im Seminar sollen unterschiedliche Fragestellungen nach dem Prozess der Bildung einer Region modellhaft am Beispiel Sachsen behandelt werden: Wie haben geographische, soziokulturelle u.a. Faktoren den Wandel einer Region beeinflusst? Wie haben sich beim Prozess der Entstehung einer Region lokale, regionale und nationale Identitäten gemischt oder sich voneinander entfernt? Wie vollziehen sich politisch und kulturell Bedeutungsverlust und Bedeutungswandel?

Europäische Vergleiche (im Studentenreferat) sind durchaus erwünscht und werden erwartet.

Leistungsscheine können durch ein Referat mit schriftlicher Zusammenfassung (ca. 6 Seiten) oder Projektarbeit im Team erworben werden.

Literatur:

Ahbe, Thomas, Michael Hofmann: Es kann nur besser werden. Erinnerungen an die 50er Jahre in Sachsen, Leipzig 2001.

Blaschke, Karlheinz, Geschichte Sachsens im Mittelalter, Berlin 1990.

Gerlach, Siegfried (Hg.): Sachsen - Eine politische Landeskunde, Stuttgart 1993.

Gross, Reiner, Geschichte Sachsens, Leipzig 2001.

John, Jürgen (Hg.) „Mitteldeutschland“ – Begriff, Geschichte, Konstrukt, Rudolstadt und Jena 2001.

Retallack, James (Hg.): Sachsen in Deutschland. Politik, Kultur und Gesellschaft 1830 bis 1918, Dresden 2000.

Szejnmann, Claus-Christian: Vom Traum zum Alptraum. Sachsen in der Weimarer Republik, Dresden 2000.

Zwar, Hartmut: Ende einer Selbstzerstörung. Leipzig und die Revolution in der DDR. Göttingen 1993.

LANDESKUNDE / KULTURSTUDIEN (Grundstudium)**Ebersbach, Margit****Deutsche Verhältnisse im Spiegel der Literatur der Jahrhundertwende**Vorlesung 714100024
Wahlpflicht

Do. wöchentl. 11.15 – 12.45 Uhr

HI 1015

Wir beschäftigen uns in der Vorlesung mit ausgewählten Werken (Romanen und Dramen von Theodor Fontane, Gerhart Hauptmann, Heinrich und Thomas Mann und Hermann Hesse u.a.) und Literaturströmungen (u.a. Naturalismus, poetischer und sozialer Realismus) im ausgehenden 19. Jahrhundert.

Die Epoche nach der deutschen Reichsgründung spiegelt sich vielfältig in der Literatur in ihren gesellschaftlichen Grundzügen gleichwohl in Haltungen und Mentalität von Deutschen. Der Literaturprozess in Deutschland lässt sich ohne den Hintergrund und die Einflüsse der europäischen literarischen Entwicklung nicht darstellen. Deshalb werden vergleichend Bezüge zur französischen, russischen und gegebenenfalls skandinavischen Literatur hergestellt.

Leistungsscheine können durch eine Klausur erworben werden.

Literatur wird in den jeweiligen Veranstaltungen bekanntgegeben.

LINGUISTIK / ANGEWANDTE LINGUISTIK (Hauptstudium)**Bitter-Karas, Ramona****Deutsche Grammatik in Theorie und Praxis**Seminar 714100025
Wahlpflicht

Mi. wöchentl. 11.15 – 12.45 Uhr

HI 1116

Muss der Lernende im DaF-Unterricht grammatisches Beiwerk als öden Ballast und der Lehrende es bestenfalls als notwendiges Übel empfinden, wie Engel/ Rytel-Kuc 1995 formulieren? Zeugt nicht schon die Wortwahl der Autoren im Bezug auf die Grammatik davon, dass sie selbst es möglicherweise so sehen? Und welchen Enthusiasmus erwarten wir vom Lernenden, wenn der Lehrende schon mangelnde Motivation für Grammatik erkennen lässt?

Ziel dieser Lehrveranstaltung ist es, Ihnen mehr Lust auf Grammatik zu machen, die Sie dann vielleicht an Ihre künftigen Lerner weitergeben können. Damit aus Frust Lust werden kann, benötigt man jedoch außer entsprechendem methodisch-didaktischem Handwerkszeug vor allem eins. Man benötigt profunde Kenntnisse über das, was man vermitteln will, Sicherheit im Stoff.

Sicherheit im Stoff mit Blick auf seine Vermittlung wollen wir in dieser Lehrveranstaltung im Dialog erarbeiten bzw. hinzu gewinnen.

Es wird erwartet, dass Sie mit konkreten Vorstellungen, zu welchem grammatischen Phänomen Sie arbeiten wollen, in die Lehrveranstaltung kommen.

In dieser Lehrveranstaltung begründen Sie zunächst Ihre Themenwahl und legen eine grobe Konzeption darüber vor, wie Sie arbeiten wollen und welche Literatur Sie bereits gesichtet haben. Dann bearbeiten Sie Ihr Phänomen theoretisch, d. h. , Sie erarbeiten für sich und die SeminarteilnehmerInnen einen theoretischen Überblick über Ihr Thema, auf dessen Grundlage Sie später ggfs. arbeiten könnten und stellen das Ergebnis im Seminar vor.

Anschließend müssen Sie entscheiden, wie viel von Ihrem theoretischen Wissen Sie an den Lernenden weiter geben müssen, und in welcher Weise Sie dies tun.

Sie werden sich einen Überblick darüber verschaffen, wie sich Ihr Phänomen einordnet in den Lehrstoff, an welcher Stelle mit welchen Voraussetzungen man bspw. an die Einführung und Übung des Vorgangspassivs gehen kann. Dazu analysieren Sie sowohl Grammatiken als auch Lehrwerke. Ihren Vermittlungsvorschlag stellen Sie zur Diskussion.

Selbstverständlich gehört zu Ihrer Arbeit auch die Erstellung einer entsprechenden Bibliographie.

Die Lehrveranstaltung ist vor allem für Studierende mit dem Schwerpunkt Linguistik geeignet, die schon ein Hospitationspraktikum absolviert haben und die sich auf ein Unterrichtspraktikum vorbereiten wollen. Auch erste eigene Unterrichtserfahrungen sind von Vorteil.

Mit der theoretischen Darstellung eines grammatischen Phänomens, einem Vorschlag zur Umsetzung im Unterricht DaF und einer entsprechenden Bibliographie können Sie einen Leistungsschein erwerben.

Max. 40 TeilnehmerInnen

Die Begrenzung der TeilnehmerInnenzahl auf 40 ist zur Qualitätssicherung absolut zwingend. Die Einschreibung findet am 2.4.08 per E-Mail unter KarasBika@aol.com statt.

LINGUISTIK / ANGEWANDTE LINGUISTIK (Hauptstudium)

Forgács, Erzsébet

Phraseologie des Deutschen

Seminar 714100026
Pflicht

Die. wöchentl. 17.15 – 18.45 Uhr

SK 0204

Es wird davon ausgegangen, dass Phraseologismen einen relevanten Teil des lexikalischen Bestandes darstellen: Die Kenntnis der festen Wortverbindungen ist für das Beherrschen einer Sprache unumgänglich. Der (Fremd)Sprachenlehrer muss sich im phraseologischen Bestand seiner Muttersprache und der Zielsprache(n) auskennen und auch über gewisse theoretische Kenntnisse im phraseologischen Bereich verfügen. Deshalb werden im Kurs zuerst diese theoretischen Kenntnisse vermittelt.

Bei der Vermittlung von Phraseologismen im (DaF-)Unterricht tauchen zwei grundlegende Fragen auf: Erstens welche Phraseologismen, zweitens wie sollten diese vermittelt werden? – Bei der Auswahl gilt als oberstes Prinzip die funktional-kommunikative Relevanz. Bei der methodisch-didaktischen Darbietung soll einerseits die Kontrastivität, andererseits die Einbettung in sprachliche Kontexte verfolgt werden. Die textstrukturierende Funktion der Phraseologismen wird in unterschiedlichen Textsorten untersucht, genauer in Werbetexten und in Sprachwitzen.

Auf Grund von literarischen Texten wird auf die Problematik der Übersetzbarkeit eingegangen, auf die Äquivalenz auf Systemebene und auf Diskursebene, auf die Übersetzungsverfahren und -techniken. Im Mittelpunkt der kontrastiven Betrachtungen stehen Phraseologismen mit Bezeichnungen von Tieren, Zahlen, Körperteilen und Farben als Schlüsselkomponente.

Es wird auch erschlossen, wie, d. h. in welchen Aufgaben und Texten, Phraseologismen auf eine spielerische Art dargeboten werden können. Der Einsatz unkonventioneller Methoden übt nämlich einen positiven Einfluss auf die Motivation der Lerner aus und fördert die sprachliche Kreativität und das Sprachbewusstsein.

Literatur:

BURGER, HARALD (1998): Phraseologie. Eine Einführung am Beispiel des Deutschen. Berlin: Erich Schmidt Verlag.

BURGER, HARALD/BUHOFER, ANNELIES/SIALM, AMBROS (1982): Handbuch der Phraseologie. Berlin/New York: Walter de Gruyter Verlag.

FLEISCHER, WOLFGANG (1997): Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache. Tübingen: Max Niemeyer Verlag.

FORGÁCS, ERZSÉBET (2007): Kontrastive Sprachbetrachtung. Szeged: Klebelsberg Kuno Egyetemi Kiadó.

PALM, CHRISTINE (1997): Phraseologie. Eine Einführung. Tübingen: Gunter Narr Verlag.

LINGUISTIK / ANGEWANDTE LINGUISTIK (Hauptstudium)

Forgács, Erzsébet

Kontrastive Sprachbetrachtung

Seminar 714100027
Pflicht

Do. wöchentl. 11.15 – 12.45 Uhr

SK 2-11

Schwierigkeiten beim Fremdsprachenlernen werden oft durch die Muttersprache verursacht, genauso wie auch viele Fehler als Interferenzfehler zu betrachten sind. Durch das Erschließen der Ähnlichkeiten und Divergenzen zwischen Muttersprache und Fremdsprache(n) werden potentielle, bzw. typische Fehlerquellen aufgedeckt, die dadurch effektiver abgebaut werden können. Die kontrastive Sicht hilft aber nicht nur Fehlern vorzubeugen, sondern führt zu einer größeren Sicherheit in der Sprachverwendung, die der Angst vor dem Fremdsprachenlernen entgegenwirkt und auf den Lernprozess positiven Einfluss ausübt. Die sprachwissenschaftlich fundierte kontrastive Sprachbetrachtung fördert das Sprachbewusstsein und die Sprachbeherrschung sowohl in Bezug auf die Fremdsprache als auch in Bezug auf die Muttersprache. Die kontrastive Sicht fördert nicht nur Language Awareness, d. h. Sprachaufmerksamkeit, sondern ermöglicht, dass Fremdsprachenunterricht als interkulturelle Kommunikation funktioniert. Durch die systemhafte kontrastive Betrachtung zweier Sprachen gelangt man zu einer solchen Sprachsensibilität und erwirbt solche Strategien und Lerntechniken, die auch beim Erlernen einer weiteren Fremdsprache (weiterer Fremdsprachen) mit Erfolg eingesetzt werden können.

Der Kurs setzt sich dementsprechend zum Ziel, durch die kontrastive Betrachtung ausgewählter Themen im Bereich der Grammatik, der Lexikologie, der Phraseologie und der Pragmatik zur Herausbildung einer bewussten Sprachbetrachtung beizutragen, Sprachsensibilität und Sprachbewusstsein aus mehrsprachiger Sicht und durch die Reflexion auf sprachliche Kreativität zu fördern.

Die systematische Arbeit erfolgt interdisziplinär: Methoden/Aufgaben der Morphologie, der Lexikologie, der Stilistik und der Übersetzungswissenschaft werden miteinander gekoppelt, um ein Elementarwissen in der kontrastiven Linguistik zu vermitteln.

Literatur:

BUTZKAMM, WOLFGANG (1989): Psycholinguistik des Fremdsprachenunterrichts. Tübingen/Basel: Francke Verlag. (UTB für Wissenschaft: Uni-Taschenbücher 1505)

FORGÁCS, ERZSÉBET (2007): Kontrastive Sprachbetrachtung. Szeged: Klebelsberg Kuno Egyetemi Kiadó.

FORGÁCS, ERZSÉBET (2006): *Geld, Mäuse, Knete oder Kohle*. Zur Förderung der Übersetzungskompetenz im Deutschunterricht. In: Deutsch revival. Pädagogische Zeitschrift für das Ungarndeutsche Bildungswesen. Budapest, 2006/3. Jahrgang/Heft 3. 7-20.

WEINREICH, URIEL (1977): Sprachen in Kontakt. Ergebnisse und Probleme der Zweisprachigkeitsforschung. München: Verlag C. H. Beck.

LINGUISTIK / ANGEWANDTE LINGUISTIK (Hauptstudium)

Rahn, Stefan

Leistungsmessung und Leistungsbeurteilung: Die produktiven Fertigkeiten Sprechen und Schreiben

Seminar 714100028
Wahlpflicht

Mi. wöchentl. 13.15 – 14.45 Uhr

HI 1116

Ein wichtiger Bestandteil des institutionalisierten Fremdsprachenlernens ist das Testen. Sprachtests können diagnostisches Werkzeug sein, Aussagen über Lernfortschritte ermöglichen und der Überprüfung des gelernten Sprachwissens und Sprachkönnens am Ende eines Kurses dienen. Sie können auch – als sogenannte *high-stakes tests* – großen Einfluss auf den Lebenslauf von Lernern haben, z.B. hinsichtlich der Studienzulassung im Ausland. Wer eine Sprache unterrichtet und Sprachstände messen will, sollte also mit den grundlegenden Fragen der Leistungsmessung und -bewertung vertraut sein.

Der thematische Schwerpunkt der Veranstaltung liegt auf der Messung und Bewertung schriftlicher und mündlicher sprachlicher Leistungen. Die Teilnehmer befassen sich u.a. mit verschiedenen Modellen mündlicher und schriftlicher Handlungsfähigkeit, verschiedenen Arten von Sprachtests, dem Prozess der Testerstellung und –validierung, den Gütekriterien von Prüfungen und unterschiedlichen Bewertungsverfahren.

Im Seminar werden außerdem die verschiedenen Niveaustufen und Leistungsdeskriptoren zum Sprechen und Schreiben im „Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen“ diskutiert sowie die Sprech- und Schreibteile von ausgewählten DaF-Prüfungen analysiert. In diesem Zusammenhang sollen die Teilnehmer dazu befähigt werden, handlungsorientierte mündliche und schriftliche Sprachverwendung auf unterschiedlichen Lernniveaus zu beurteilen.

Eine hohe Lesekompetenz in Englisch ist für die Teilnahme am Seminar unbedingt erforderlich. Leistungsnachweise können durch das Anfertigen einer wissenschaftlichen Hausarbeit erworben werden.

Eine Bibliographie zum Thema erhalten Sie in der Lehrveranstaltung. Zur einführenden Lektüre werden empfohlen:

Bachmann, Lyle (1990): *Fundamental considerations in language testing*. Oxford: OUP.

Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen. Hrsg. vom Goethe-Institut (2006). Berlin: Langenscheidt.

McNamara, Tim (2000): *Language Testing*. Oxford: OUP.

LINGUISTIK / ANGEWANDTE LINGUISTIK (Hauptstudium)**Wallner, Franziska****Ausgewählte Aspekte der Lexikologie und der Lexikographie**Seminar 714100029
Wahlpflicht

Mi. wöchentl. 11.15 – 12.45 Uhr

HI 1015

Das Seminar dient der Vertiefung der im Grundstudium erworbenen Kenntnisse zum Wortschatz. Besondere Aufmerksamkeit gilt dabei der Wortbedeutung und den Möglichkeiten ihrer Beschreibung, den Beziehungen, in denen die Wörter zueinander stehen, sowie den Veränderungen im Wortschatz.

Im zweiten Teil befassen wir uns mit DaF-relevanten Wörterbüchern und Textkorpora. Ziel ist es dabei, die Umsetzung der behandelten lexikologischen Aspekte in ausgewählten Wörterbüchern kritisch zu untersuchen und zu den Ergebnissen exemplarisch durchgeführter Korpusanalysen in Beziehung zu setzen.

Vorausgesetzt wird die Bereitschaft zu einer regelmäßigen, aktiven Teilnahme sowie zur Übernahme eines Kurzreferats. Leistungsscheine können durch Referate und zusammenfassende Hausarbeiten erworben werden.

Maximal 25 TeilnehmerInnen. Eine Einschreibung ist möglich ab dem 25.03.08 per E-Mail unter f.wallner@rz.uni-leipzig.de. Zugelassene TeilnehmerInnen werden benachrichtigt.

Literaturauswahl:

Barz, I. (2001): Wörterbücher. In: Götze, L. / Helbig, G. / Henrici, G. u. a. (Hg.) (2001): Deutsch als Fremdsprache. Ein internationales Handbuch, 1. Halbband. Berlin. 204-214.

Schläfer, Michael (2002): Lexikologie und Lexikographie. Eine Einführung am Beispiel deutscher Wörterbücher, Berlin.

Wiegand, H. E. (Hg.) (1998): Perspektiven der pädagogischen Lexikographie des Deutschen. Untersuchungen anhand von „Langenscheidts Großwörterbuch Deutsch als Fremdsprache“ (Lexicographica. Series Maior. Bd. 86). Tübingen.

Wiegand, H. E. (Hg.) (2002): Perspektiven der pädagogischen Lexikographie des Deutschen II. Untersuchungen anhand des „de Gruyter Wörterbuchs Deutsch als Fremdsprache“ (Lexicographica. Series Maior. Bd.110). Tübingen.

PHONOLOGIE / PHONETIK (Hauptstudium)**Reinke, Kerstin****Phonetik – Standard und Varianten/Varietäten im DaF-Kontext**Seminar 714100030
Wahlpflicht

Die. wöchentl. 13.15 – 14.45 Uhr

HI 1015

Die deutsche Sprache weist eine große Variantenbreite in phonetischer Hinsicht auf (Standardvarianten, regionale/ dialektale Varianten, phonostilistische Varianten, ...). DaF-Lehrende sind daher gefordert, bewusst jene Varianten zu vermitteln (perzeptiv/ rezeptiv und/ oder produktiv), die der zu erlangenden kommunikativen Kompetenz dienlich sind.

Das Seminar befasst sich mit Fragen und Problemen der Aussprachestandards und Normkodifizierung in Deutschland, Österreich und der Schweiz sowie mit ausgewählten weiteren (regionalen/ dialektalen und phonostilistischen, ...) Varianten. Weiterhin soll die DaF-Relevanz der genannten Varianten auch bezüglich ihrer Thematisierung im Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen und ihrer Präsenz in DaF-Lehrwerken diskutiert werden.

Die Bereitschaft, aktiv im Seminar mitzuarbeiten (Referate halten, Diskussionsgrundlagen auf der Basis wissenschaftlicher Literatur vorbereiten) wird bei jedem Teilnehmer/ jeder Teilnehmerin vorausgesetzt. Für gelungene Diskussionsgrundlagen und Referate mit zusammenfassender Hausarbeit können Leistungsnachweise erworben werden. Die notwendigen Kriterien werden im Seminar mitgeteilt.

Literaturhinweise werden im Seminar gegeben.

Einschreibung nicht erforderlich.

Peuschel, Kristina**Unterrichtsversuche, Vorbereitung auf das Unterrichtspraktikum**Seminar 714100031
Pflicht

Mo. 15:15 – 16:45 Uhr

HI 1015 und 1216

Im Grundstudium haben Sie bereits das Hospitationspraktikum absolviert, bei dem der Schwerpunkt auf der Unterrichtsbeobachtung und -analyse lag. Dieses Seminar dient der unmittelbaren Vorbereitung Ihres Unterrichtspraktikums. Hier werden Sie Ihre ersten eigenen Unterrichtsversuche durchführen. Um diese so praxisnahe wie möglich zu gestalten, werden wir ausländische Lerner in unser Seminar einladen, die Sie in deutscher Grammatik, Phonetik und Landeskunde unterrichten sollen. Ausgehend von einigen theoretischen Vorüberlegungen zur Grammatikvermittlung, zu Übungs- und Sozialformen sowie zur Unterrichtsplanung sollen Sie Ihre ersten eigenen Unterrichtsentwürfe entwickeln und jeweils zu zweit Unterrichtseinheiten selbst gestalten. Gemeinsam werden wir die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung dieser Unterrichtsstunden analysieren und diskutieren. Beachten Sie bitte, dass dieses Seminar mit 1 SWS in Ihren Stundenplan eingeht. Das Seminar ist obligatorischer Bestandteil des Unterrichtspraktikums. Vorausgesetzt werden solide Kenntnisse aus allen linguistischen und didaktischen Bereichen des Grundstudiums.

Der Reader zum Seminar wird nach der Anmeldung individuell per Email verschickt.

Literatur (in Auswahl):

- Bimmel, P. / Kast, B. / Neuner, G. (2003): Deutschunterricht planen. Arbeit mit Lehrwerkktionen. Fernstudieneinheit, Langenscheidt.
- Dieling, H. / Hirschfeld, U. (2000): Phonetik lehren und lernen. Fernstudieneinheit, Langenscheidt.
- Gebhard, J.G. / Oprandy, R. (1999): Language Teaching Awareness. A Guide to Exploring Beliefs and Practices. Cambridge University Press.
- Häussermann, U. / Piepho, H.-E. (1996): Aufgaben-Handbuch. Deutsch als Fremdsprache. Abriß einer Aufgaben- und Übungstypologie. München: Iudidium.
- Schocker von Ditfurth, M. (2002): Unterricht verstehen. Modul 1: Erfahrungswissen reflektieren und den eigenen Unterricht weiterentwickeln. Goethe Institut Inter Nationes.
- Schwerdtfeger, I.C. (2001): Gruppenarbeit und innere Differenzierung. Fernstudieneinheit, Langenscheidt.
- Unruh, T. (2002): Guter Unterricht. Handwerkszeug für Unterrichtsprofis. AOL-Verlag.

DIDAKTIK / METHODIK (Hauptstudium)**Schier, Carmen****Offenes Lernen – Alternative Konzepte für das Lernen und Lehren von DaF**

Seminar 714100032

Die. wöchentl. 17.15 – 18.45 Uhr

HI 1116

In diesem Seminar steht der praktische Zugang zu innovativen Konzepten für das Lernen und Lehren fremder Sprachen im Mittelpunkt. Einen Schwerpunkt bildet die Auseinandersetzung mit aktuellen Ansätzen, die Lernerautonomie befördern und auf ein handlungsorientiertes und ganzheitliches Lernen abzielen. In diesem zunehmend offeneren Lernprozess steht auch die veränderte Rolle des Lehrers zur Diskussion. Durch „best-practice“ Beispiele und eigene Erfahrungen soll die kritische Auseinandersetzung mit diesen neuen Entwicklungen anregen, Lernen als individuellen Prozess neu zu überdenken und klassische lineare Unterrichtsstrukturen zu hinterfragen. Probleme der Qualitätssicherung und der vergleichbaren Leistungsmessung werden in diesem Zusammenhang nicht ausgespart.

Die Teilnehmerzahl dieses Seminars ist begrenzt, deshalb ist eine vorherige Einschreibung unter schier@uni-leipzig.de erforderlich.

Literatur:

Bleyhl, Werner (2005). Fremdsprachenlernen – „gesteuert“ oder nach dem Prinzip des Muttersprachenerwerbs? In: *Praxis Fremdsprachenunterricht*, 3/2005. München/Berlin: Oldenburg, Cornelsen

Reader, zusammengestellt von Carmen Schier

Riedel, Katja (2001). Suggestopädie in Ost und West. Hohengehren: Schneider Verlag

Piepho, Hans-Eberhard (2003). *Lerneraktivierung im Fremdsprachenunterricht*. „Szenarien“ in *Theorie und Praxis*. Hannover: Schroedel, Diesterweg, Klinkhardt

Willkop, Eva-Maria (2002): Fort- oder Rückschritte? Entwicklungen in der Didaktik des Deutschen als Fremdsprache. In: <http://www.uv.es/anglogermanica/2002-1/willkop.htm>

Ein Leistungsnachweis kann durch eine Projektarbeit oder eine Hausarbeit erworben werden.

Schleif, Susanne**Üben und Fördern der mündlichen Fertigkeiten (B1-C1)**

Seminar 714100033

jeweils ab 9.00 Uhr

HI 1216

Das Seminar findet als Blockveranstaltung an den folgenden Terminen statt:

Samstag, 5. April (6 UE); Samstag, 12. April (6 UE); Samstag, 19. April (6 UE); Samstag, 3. Mai (6 UE); Samstag, 10. Mai (6 UE)

Die fremde Sprache in verschiedensten Kommunikationssituationen problemlos zu verstehen und unmittelbar fließend zu reagieren ist oft das erklärte Hauptziel vieler Fremdsprachenlerner. Doch wie kann dieses Ziel weiter verfolgt werden, wenn die ersten kommunikativen Hürden in „Small-talk-Übungen“ genommen wurden? Wie soll der DaF-Unterricht auf Mittel- und Oberstufenniveau (B2-C2) gestaltet werden, damit auch Struktur- (Grammatik, Redemittel) und Strategiewissen nicht zu kurz kommen und Lernfortschritte im Bereich der mündlichen Fertigkeiten messbar werden?

In diesem Hauptseminar werden wir uns zuerst kurz mit den besonderen Eigenschaften der gesprochenen Sprache auseinandersetzen. Danach werden wir die Eigenheiten der Einzelfertigkeiten Hörverstehen und Sprechen herausarbeiten und diese sodann auch im kommunikativen Zusammenspiel untersuchen. Die Analyse von Übungstypologien, Lehrwerken und standardisierten DaF-Prüfungen spielt im weiteren Verlauf des Seminars eine ebenso wichtige Rolle wie praktische Übungen zum genauen Formulieren von Aufgabenstellungen und zur Erstellung von eigenen Lehrmaterialien.

Leistungsnachweise können durch eine aktive Teilnahme (an allen 5 Veranstaltungen), die Erledigung von 4 Seminaraufgaben sowie das Verfassen einer Hausarbeit erworben werden.

Die Anmeldung erfolgt per Moodle am [Termin wird noch bekannt gegeben. Bitte Aushänge beachten!] auf der folgenden Webseite der Universität Leipzig: <<https://elearnsrv02.uni-leipzig.de/moodle>>, wobei die Seminarplätze in der Reihenfolge vergeben werden, in der Sie sich anmelden, bis die maximale Teilnehmerzahl von 40 Personen erreicht ist. Am 31.03.2008 findet von 10-12 Uhr im Multimedialabor des Herder-Instituts (Beethovenstraße 15, Raum 1.115) ein Tutorium statt, das Hilfestellung bei eventuellen Schwierigkeiten bei der digitalen Anmeldung bietet.

Zur Einführung

Addison, Anthony/ Klaus Vogel [Hrsg.] (1989): Gesprochene Fremdsprache – Beschreibung – Vermittlung – Bewertung, Fremdsprachen in Lehre und Forschung 7, Bochum

Europarat (2001): Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen (A1-C2), Berlin ...

Flowerdew, John [Hrsg.] (1994): Academic listening – research perspectives, Cambridge

Glaboniat, M./M. Müller/P. Rusch (2005): Profile Deutsch (A1-C2), Berlin

Kühn, P. [Hrsg.] (2002): Hörverstehen im Unterricht Deutsch als Fremdsprache, Frankfurt

Myczko, Kazimiera (1995): Hörverstehen im Unterricht DaF, Frankfurt/Main

Young, Kathryn Sue/ Howard Paul Travis (2007): Oral Communication: Skills, Choices, and Consequences, Waveland

sowie ausgewählte Artikel aus:

Bausch, K.-R./H.Christ/H.-J. Krumm (2001): Handbuch Fremdsprachenunterricht, Stuttgart

DIDAKTIK / METHODIK (Hauptstudium)**Spaniel, Dorothea****Bilinguales Lernen – Lernen in und für Europa**

Blockseminar 714100034

Wahlpflicht

Die genauen Termine werden bis zum 1. April 2008 auf der Lernplattform und im online-Vorlesungsverzeichnis bekannt gegeben.

Immersionsprogramme, bilinguales Lernen und bilingualer (Sach)Fachunterricht gehören zu den innovativsten Programmen der europäischen Schullandschaft der letzten Jahre, da Mehrsprachigkeit zum einen bildungspolitisch unterstützt wird (vgl. Weißbuch der Europäischen Union 1996) und zum anderen auch internationalisierte Arbeitsmärkte nach fachspezifischen Sprachkompetenzen in mindestens zwei Fremdsprachen verlangen. Nach dieser Forderung stellt sich die Frage, in wieweit die Bildungs- und Erziehungspolitik der einzelnen Länder tatsächlich auf das Europa von morgen vorbereitet.

Die theoretische Auseinandersetzung im ersten Teil des Seminars zu europäischen Mehrsprachigkeitsprogrammen und Konzepten bilingualer Schulen soll zum zweiten Themenschwerpunkt „Deutschsprachiger Fachunterricht“ hinführen, um den Stellenwert der deutschen Sprache im Auslandsschulwesen exemplarisch zu erarbeiten und auf eine Tätigkeit an diesen Schulen vorzubereiten. Damit soll versucht werden, sowohl die Forschungslinien der In- und Auslandsgermanistik als auch des Deutschen im Sprach- und Fachunterricht an praktischen Beispielen zusammen zu führen. Im Seminar soll dafür eingangs vergleichend auf curricularer Ebene untersucht werden, inwieweit durch welche schulischen Ausbildungssysteme die Mehrsprachigkeit der EU-Bürger realisiert werden kann, um nachfolgend für die Zielsprache Deutsch zu demonstrieren, wie Unterrichtskonzepte für den deutschsprachigen Fachunterricht erarbeitet werden können.

Leistungsnachweise können auf der Grundlage der vorbereitenden Lektüre für die jeweilige Blocksitzung, der Übernahme eines Kurzreferates zum Stand der bilingualen Ausbildung eines europäischen Landes sowie der mündlichen Präsentation und schriftlichen Ausarbeitung eines Unterrichtsentwurfes für den deutschsprachigen Fachunterricht (z.B. Geographie, Geschichte, Biologie) erworben werden.

Die Anmeldung erfolgt per Moodle ab dem 1. April 2008 auf der folgenden Webseite der Universität Leipzig: <<https://elearnsrv02.uni-leipzig.de/moodle>>, wobei die 40 Seminarplätze in der Reihenfolge vergeben werden, in der Sie sich anmelden, bis die maximale Teilnehmerzahl erreicht ist. Am 31.3.2008 findet von 10-12 Uhr im Multimedialabor des Herder-Instituts (Beethovenstraße 15, Raum 1.115) ein Tutorium statt, das Hilfestellung bei eventuellen Schwierigkeiten bei der digitalen Anmeldung bietet.

Einführende Literatur:

Baetens Beardsmore, Hugo (1993): European Models of bilingual education. Clevedon.

Breidbach, S./Bach, G./Wolff, D. (Hrsg.): Bilingualer Sachfachunterricht. Didaktik, Lehrer-/Lernerforschung und Bildungspolitik zwischen Theorie und Empirie. Frankfurt a.M., 2002.

Beacco, Jean-Claude, Byram, Michael: Guide for the Development of Language Education Policies in Europe. Strasbourg: Language Policy Division, 2003.

Breidbach, S./Bach, G./Wolff, D. (Hrsg.): Bilingualer Sachfachunterricht. Didaktik, Lehrer-/Lernerforschung und Bildungspolitik zwischen Theorie und Empirie. Frankfurt a.M., 2002.

Doyé, P. (2002): Europäische Projekte zur bilingualen Erziehung in der Schule. In: Finkbeiner, C. (Hrsg.): Bilingualität und Mehrsprachigkeit. Hannover, 52-58.

Fruhauf, G./Coyle, D./Christ, I. (1996): Fremdsprache als Arbeitssprache in Sachfächern. Alkmaar.

Kruczinna, Rolf (1999): Methoden-Handbuch Deutschsprachiger Fachunterricht. Bonn.

Wode, H. (1995): Lernen in der Fremdsprache. Grundzüge von Immersion und bilingualen Unterricht. Ismaning.

Wolff, Dieter (1997), Zur Förderung von Sprachbewußtheit und Sprachlernbewußtheit im bilingualen Sachfachunterricht. Fremdsprachenlehren und Lernen (FLuL) 26, 167-183.

Zeitschriften:

Fremdsprache Deutsch Heft 30 (2004) zum Thema Deutsch in allen Fächern

Online-Aufsätze zum bilingualen Lernen:

http://lernen.bildung.hessen.de/bilingual/Magazin/aufsaeetze/print_all

<http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Unterricht/Faecher/Fremdsprachen/BilingualesLernen/index.html>

DIDAKTIK / METHODIK (Hauptstudium)**Schramm, Karen****Curriculare Planung und Lehrwerkanalyse**Vorlesung 714100010
Pflicht

Mo. wöchentl. 9.15 – 10.45 Uhr

GWZ 2010

Wie führt man eine kriteriengeleitete Lehrwerkanalyse durch? Welche Möglichkeiten der empirischen Erforschung von Lehrwerken gibt es? In welcher Art und Weise orientieren sich aktuelle Lehrwerke des Deutschen als Fremdsprache am Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen? Dies sind einige Beispiele für Fragen rund um die im letzten Jahrzehnt häufig schon grundsätzlich in Frage gestellten und gleichzeitig doch in hoher Anzahl veröffentlichten Lehrwerke des Deutschen als Fremdsprache, die in dieser Vorlesung in den Mittelpunkt gestellt werden. Ein zweiter Schwerpunkt der Vorlesung liegt bei curricularen Planungsprozessen, die auf detaillierten Bedürfnis- und Situationsanalysen beruhen und auf handlungs- und/oder kompetenzorientierte Lernzielbestimmungen abzielen.

Die Vorlesung ist konzipiert für Studierende im MA-Studiengang, die im Modul 4 (Didaktik) eingeschrieben sind, und für Studierende im Hauptstudium des Magister-Studiengangs, die in dieser Veranstaltung jedoch keinen Leistungsschein erwerben können. Die Anmeldung erfolgt per Moodle ab dem 1. April 2008 auf der folgenden Webseite der Universität Leipzig: <<https://elearnsrv02.uni-leipzig.de/moodle>>. Am 31.3.2008 findet von 10-12 Uhr im Multimedialabor des Herder-Instituts (Beethovenstraße 15, Raum 1.115) ein Tutorium statt, das Hilfestellung bei eventuellen Schwierigkeiten bei der digitalen Anmeldung bietet.

Zur Einführung:

- Funk, Hermann (2004). Qualitätsmerkmale von Lehrwerken prüfen – ein Verfahrensvorschlag. *Babylonia* 3/04, 41-47. Online: <<http://www.babylonia-ti.ch/BABY304/PDF/funk.pdf>>.
- Gogolok, Kristin (2006). Empirische Untersuchungen in der Schulbuchforschung. Eine kritische Bestandsaufnahme aus der Perspektive der Verständlichkeit(sforschung). *Mitteilungen des Deutschen Germanistenverbandes* 4/06, 474-498.
- Krumm, Hans-Jürgen (1999). Zum Stand der Lehrwerkforschung aus der Sicht des Deutschen als Fremdsprache. In: Karl-Richard Bausch, Herbert Christ, Frank G. Königs, Hans-Jürgen Krumm (Hgg.), *Die Erforschung von Lehr- und Lernmaterialien im Kontext des Lehrens und Lernens fremder Sprachen. Arbeitspapiere der 19. Frühjahrskonferenz zur Erforschung des Fremdsprachenunterrichts*. Tübingen: Narr, S. 119-128.
- Little, David (2006). The Common European Framework of Reference for Languages: Content, purpose, origin, reception and impact. *Language Teaching*, 39, 167-190
- Lutjeharms, Madeline (2005). Der Gemeinsame europäische Referenzrahmen für Sprachen. Eine kritische Bewertung seiner Bedeutung für Germanistik, Lehrerbildung und Sprachunterricht. In: Eva Neuland, Konrad Ehlich & Werner Roggausch (Hgg.), *Perspektiven der Germanistik in Europa. Tagungsbeiträge*. München: Iudicium, 89-101.

Schramm, Karen / Heintze, Anja

Alphabetisierung in der Zweitsprache Deutsch

Seminar 714100035

Mo. wöchentl. 13.15 - 14.45 Uhr

HI 1116

In diesem Hauptseminar für Studierende im Magisterstudiengang thematisieren wir die besonderen Herausforderungen der Erstalphabetisierung und des Zweitschriterwerbs in der Zweitsprache Deutsch. Nach einer einführenden Auseinandersetzung mit dem *Vorläufigen Konzept für einen bundesweiten Integrationskurs mit Alphabetisierung* des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge (Feldmeier 2007) widmen wir uns insbesondere der kritischen Betrachtung von methodischen Vorschlägen für die zweitsprachliche Alphabetisierungsarbeit, der Analyse neuer Lehr- und Lernmaterialien für Alpha-Kurse und der Erstellung von Experteninterviews. Ziel des Seminars ist es, die Ergebnisse auf der Projektseite des Herder-Instituts *Alphabetisierung für erwachsene MigrantInnen* der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Die Anmeldung erfolgt per Moodle ab dem 1. April 2008 auf der folgenden Webseite der Universität Leipzig: <<https://elearnsrv02.uni-leipzig.de/moodle>>, wobei die 40 Seminarplätze in der Reihenfolge vergeben werden, in der Sie sich anmelden, bis die maximale Teilnehmerzahl erreicht ist. Am 31.3.2008 findet von 10-12 Uhr im Multimedialabor des Herder-Instituts (Beethovenstraße 15, Raum 1.115) ein Tutorium statt, das Hilfestellung bei eventuellen Schwierigkeiten bei der digitalen Anmeldung bietet.

Zur Einführung:

Alphabetisierung für erwachsene MigrantInnen. Ergebnisse eines Projektseminars am Herder-Institut der Universität Leipzig (2007-2008). Online: <http://www.uni-leipzig.de/herder/projekte/alpha/index.htm>

Feldmeier, Alexis (2007). Vorläufiges Konzept für einen bundesweiten Integrationskurs mit Alphabetisierung. Online: http://www.integration-in-deutschland.de/cln_006/nn_281574/sid_35FBC046179A8FBA3ACAE00284555810/SharedDocs/Anlagen/DE/Integration/Downloads/Integrationskurse/Kurstraeger/KonzepteLeitfaeden/konzept-fuer-einen-bundesweiten-integrationskurs-mit-alphabetisierung__IP.html?__nnn=true

Feldmeier, Alexis (2004). Unterrichtsmethoden in der muttersprachlichen Alphabetisierung und ihre Anwendbarkeit im fortgeschrittenen Alphabetisierungsunterricht in der Zweitsprache Deutsch. *Deutsch als Zweitsprache*, 2, 8-17.

Ritter, Monika (2005). Alphabetisierungs-Ausbildung in Wien: der Lehrgang "Alphabetisierung und Deutsch als Zweitsprache mit MigrantInnen". *Alfa-Forum*, 58, 35-38. [Online: http://www.alfazentrum.at/dox/Artikel_RitterAlfaForum05.pdf]

Szablewski-Cavus, Petra (2001). Deutsch lernen, Schreiben lernen. Alphabetisierung mit MigrantInnen. *Alfa-Forum*, 48, 21-25. Online: http://www.alphabetisierung.de/fileadmin/files/Dateien/Downloads_Texte/Szablewski-AlphabetisierungMigrantInnen.pdf

Pracht, Henrike (2007). Wissen über Wörter – zum Lernbereich „Phonologische Bewusstheit – Sprachbewusstheit – Aussprache“ in der zweitsprachlichen Alphabetisierungsarbeit. *Deutsch als Zweitsprache* 2/2007, 19-32.

DIDAKTIK / METHODIK (Hauptstudium)**Schramm, Karen / Mempel, Caterina****Forschungsseminar: Mündliches Erzählen im Sprachunterricht**Seminar 714100036
Wahlpflicht

Die. wöchentl. 9.15-10.45 Uhr

HI 1015

Welche Chancen bietet das mündliche Erzählen im Klassenzimmer für den Zweitspracherwerb? Nach welchen Prinzipien sollten lehrer- und lernerseitiges Erzählen sowie die narrative Interaktion gestaltet werden, um dieses Spracherwerbspotential möglichst erfolgreich auszuschöpfen? Diesen Fragen werden wir im Seminar nach einer kurzen Auseinandersetzung mit den didaktischen und linguistischen Grundlagen zum mündlichen Erzählen im Klassenzimmer in eigenen empirischen Untersuchungen nachgehen. Dazu werden wir Videomitschnitte von Phasen des *Total Physical Response Storytelling*, von Erzählauftritten, von Erzählkreisen und anderen Formen des narrativen Zweit- und Fremdsprachenunterrichts erstellen und multimedial transkribieren.

Die TeilnehmerInnen sollen dabei im Hinblick auf die Datenaufbereitung in die Lage versetzt werden, Videodaten digital zu schneiden, das Transkriptionsprogramm Exmaralda zu benutzen und die HIAT-Konventionen zur Transkription verbaler, non-verbaler und aktionaler Handlungen zu verwenden. Analytisch stehen die detailorientierte interpretative Interaktionsanalyse, die Entwicklung eines Kodierschemas und die Reflexion der sprachlichen LehrerInnenhandlungen im Hinblick auf die Beeinflussung der Erzählinteraktion im Vordergrund.

Die Anmeldung erfolgt per Moodle ab dem 1. April 2008 auf der folgenden Webseite der Universität Leipzig: <<https://elearnsrv02.uni-leipzig.de/moodle>>, wobei die 40 Seminarplätze in der Reihenfolge vergeben werden, in der Sie sich anmelden, bis die maximale Teilnehmerzahl erreicht ist. Am 31.3.2008 findet von 10-12 Uhr im Multimedialabor des Herder-Instituts (Beethovenstraße 15, Raum 1.115) ein Tutorium statt, das Hilfestellung bei eventuellen Schwierigkeiten bei der digitalen Anmeldung bietet.

Zur Einführung:

Fienemann, Jutta (2005). *Erzählen in zwei Sprachen. Diskursanalytische Untersuchungen von Erzählungen auf Deutsch und Französisch*. Münster u. New York: Waxmann.

Heath, Shearly Brice (1983). *Ways with words. Language, life and work in communities and classrooms*. Cambridge: University Press. [Kapitel 5]

Merkels Erzählkabinett (o.J.). Online: <http://www.stories.uni-bremen.de/index.html>

Piepho, Hans-Eberhard (2007). *Narrative Dimensionen im Fremdsprachenunterricht*. Braunschweig: Schroedel u.a.

Reh, Sabine (2003). Fall-Arbeit im Seminar: Kreisgespräche und Erzählen. In: Erika Brinkmann, Norbert Kruse & Claudia Osburg (Hgg.), *Kinder schreiben und lesen. Beobachten – Verstehen – Lehren*. Freiburg: Fillibach, 217-232.

Schramm, Karen (2007). Grammatikerwerb beim zweitsprachlichen Erzählen. In: Klaus-Michael Köpcke & Arne Ziegler (Hgg.), *Grammatik in der Universität und für die Schule. Empirie, Theorie und Modellbildung*, 199-121.

LANDESKUNDE / KULTURSTUDIEN (Hauptstudium)**Altmayer; Claus****Deutsch als Zweitsprache: Aktuelle Probleme und Entwicklungstendenzen der Forschung**

Vorlesung 714100016

Do. wöchentl. 11.15 – 12.45 Uhr

SK 0207

Die Vorlesung gibt einen Überblick über den derzeitigen Stand der Forschung im Bereich Deutsch als Zweitsprache. Die Bezeichnung ‚Deutsch als Zweitsprache‘ bezieht sich dabei auf den Kontext des Erwerbs von Sprach- und Kulturkompetenzen im Deutschen bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit Migrationshintergrund. Im Einzelnen geht es um historische und soziale Aspekte der Migration in Deutschland, um sprachbezogene Aspekte (Zweitspracherwerbs- und Mehrsprachigkeitsforschung, Sprachstandsdiagnostik) sowie um organisatorische und didaktisch-methodische Aspekte des Lehrens und Lernens von Deutsch als Zweitsprache: Integrationskurse, die Frage des Herkunftssprachenunterrichts, Sprachfördermaßnahmen im schulischen und vorschulischen Bereich, bilingualer Unterricht, spezifische Lernmaterialien usw.

Literatur:

Barkowski, Hans: 30 Jahre Deutsch als Zweitsprache – Rückblick und Ausblick. In: Info DaF 30, 2003, Heft 6, S. 521-540.

Kniffka, Gabriele; Siebert-Ott, Gesa: Deutsch als Zweitsprache. Lehren und Lernen. Paderborn u.a.: Schöningh 2007.

Oksaar, Els: Zweitspracherwerb. Wege zur Mehrsprachigkeit und zur interkulturellen Verständigung. Stuttgart: Kohlhammer 2003.

Oswald, Ingrid: Migrationssoziologie. Konstanz: UVK 2007.

Reich, Hans H.; Roth, Hans-Joachim: Spracherwerb zweisprachig aufwachsender Kinder und Jugendlicher. Ein Überblick über den Stand der nationalen und internationalen Forschung. Hamburg: Behörde für Bildung und Sport 2002 (online verfügbar unter <http://fhh.hamburg.de/stadt/Aktuell/behoerden/bildung-sport/publikationen/start.html>).

LANDESKUNDE / KULTURSTUDIEN (Hauptstudium)

Dobstadt, Michael / Riedner, Ursula Renate

Literaturwissenschaft Deutsch als Fremdsprache: Ansätze – Methoden – Perspektiven

Seminar 714100037
Wahlpflicht

Mi. wöchentl. 13.15 – 14.45 Uhr

HI 1216

Seit langem herrscht Konsens, dass literarische Texte im Unterricht von Deutsch als Fremdsprache eine wichtige Rolle spielen; sie gelten als unverzichtbar sowohl in der Sprach- wie in der Kultur(ver)mittlung. Welche Stellung die Literaturwissenschaft im Fach Deutsch als Fremdsprache hat, ist demgegenüber durchaus umstritten. Verfügt das Fach Deutsch als Fremdsprache über „eigene literaturwissenschaftliche Fragestellungen, die aus seinem Gegenstand und seinen Erkenntnisinteressen entstehen“, wie Claus Altmayer vor gut 10 Jahren postuliert hat? Dies ist eine Frage, die bis heute kontrovers diskutiert wird. Dass die Beschäftigung mit Literatur im Rahmen von DaF meist entweder unter dem Dach der Landeskunde angesiedelt oder in die sogenannte Interkulturelle Germanistik ausgelagert ist, die sich im Laufe ihrer Geschichte mit ihren Interessen und Fragestellungen freilich ebenso weit von der Literatur wie vom Fach Deutsch als Fremdsprache entfernt hat, scheint auf den ersten Blick dagegen zu sprechen. Die Lehrveranstaltung setzt es sich zum Ziel, diesen Zustand vor dem Hintergrund veränderter Sichtweisen auf Literatur (Poststrukturalismus, Germanistik als Kulturwissenschaft u.a.) und Kultur (Hybridität, Transkulturalität u.a.) einer kritischen Überprüfung zu unterziehen. Erforderlich ist die Wiederaufnahme der Reflexion über den Ort, die Funktion, die Aufgaben und schließlich die Perspektiven der Literaturwissenschaft im Fach Deutsch als Fremdsprache aber auch deshalb, weil sich der institutionelle Zusammenhang des Faches DaF durch die Internationalisierung verändert hat, die das Fach über seine auslandsgermanistischen Kooperationspartner in neuer Weise mit literaturwissenschaftlichen Fragestellungen konfrontiert.

Mit dem Ziel, einen Beitrag zu dieser Reflexion zu leisten, werden wir uns im Seminar zum einen anhand von Texten von Wierlacher, Ehlers, Krusche u.a. mit den bestehenden Literaturkonzepten des Faches und ihren Begründungen auseinandersetzen, zum anderen neuere literatur- und kulturwissenschaftliche Ansätze auf ihre Relevanz für das Fach Deutsch als Fremdsprache und seine Praxis hin befragen. Dabei wollen wir aber nicht nur Theorien diskutieren, sondern die Tragfähigkeit der Ansätze auch konkret in der Arbeit an literarischen Texten erproben. Geplant ist zudem die Einladung einer Literaturwissenschaftlerin von der Partneruniversität Salamanca.

Leistungsnachweise: Aktive Beteiligung an der Seminare Diskussion; Mitarbeit in Arbeitsgruppen zur Vorbereitung einer Seminarsitzung; Hausarbeit.

Ablauf: Nach einer Einführungssitzung wird in den folgenden Seminarsitzungen die Diskussion von einem Text ausgehen, der von einer ExpertInnengruppe aus 2 – 3 Studierenden vorzubereiten ist. Wir werden für jeden Text Leitfragen formulieren, um die Lektüre zu erleichtern und die Diskussion zu strukturieren. Die zu besprechenden Texte werden komplett oder in Auszügen zu Semesterbeginn auf der Lernplattform bereitgestellt; ebenso eine Liste empfohlener Literatur. Hausarbeitsthemen können in den Sprechstunden oder per e-mail vereinbart werden.

Anmeldung: Die Anmeldung erfolgt per Moodle ab dem 01.04.2008 auf der folgenden Webseite der Universität Leipzig: <<https://elearnsrv02.uni-leipzig.de/moodle>>. Am 31.03.2008 findet von 10-12 Uhr im Multimedialabor des Herder-Instituts (Beethovenstraße 15, Raum 1.115) ein Tutorium statt, das Hilfestellung bei eventuellen Schwierigkeiten bei der digitalen Anmeldung bietet.

max. 50 Teilnehmer

LANDESKUNDE / KULTURSTUDIEN (Hauptstudium)**Ebersbach, Margit****Deutschsprachige Literatur im DaF-Unterricht unter literaturdidaktischen Gesichtspunkten**Seminar 714100038
Pflicht

Mi. wöchentl. 9.15 – 10.45 Uhr

HI 1116

Das Erlernen fremder Sprachen wird oft ausschließlich unter kognitivem Aspekt gesehen. Literarische Texte mit ihren vielfältigen Möglichkeiten, Emotionen auszulösen, bieten Anlass zum freien ungebundenen Sprechen und zur Einfühlung in die fremde Kultur. Sie fördern so die kommunikative und kulturelle Kompetenz. Der hohe Informations- und Bildungswert von Literatur (speziell auch von Gegenwartsliteratur) im FSU ist unumstritten.

„Literarische Texte sind Zeugnisse fremden Lebens, geben Einblicke in Lebensschicksale, Glaubensvorstellungen, soziale Hierarchien und Wertorientierungen innerhalb einer Gesellschaft“, so formuliert es Swantje Ehlers (2001) und empfiehlt Literatur für den Fremdsprachenunterricht.

Anhand von ausgewählten Texten der Kurzprosa und Lyrik des 20. Jahrhunderts aber auch Migrantenliteratur, Märchen und Konkrete Poesie werden Übungsstrategien fremdsprachlichen Lesens, handlungsorientierter Umgang mit Literatur und fremdkulturelle Rezeption behandelt. Auswahlkriterien literarischer Texte und der sinnvolle Einsatz im Fremdsprachenunterricht für Anfänger und Fortgeschrittene stehen zur Debatte.

Unterrichtsentwürfe mit methodisch-didaktischer Ausarbeitung einer Unterrichtseinheit sind erwünscht.

Leistungsscheine können durch Referate (mit schriftlicher Zusammenfassung von ca. 6 Seiten) und Unterrichtsentwürfen (mit methodisch – didaktischer Ausarbeitung einer Unterrichtseinheit für einen literarischen Text) erworben werden.

Ein „Reader“ mit Literaturliste und eine Textsammlung liegen kopiert vor und können gegen ein Entgelt im Copyshop (Ritterstraße 6 ,Printy) abgeholt werden.

LANDESKUNDE / KULTURSTUDIEN (Hauptstudium)**Schier, Carmen****Kulturthema Zeit**

Seminar 714100039

Do. wöchentl. 11.15 – 12.45 Uhr

HI 1116

Wir alle sind ein Produkt der Zeit. Sie bestimmt unser Leben, gleich, ob wir sie bewusst wahrnehmen und planen, sie im Vergehen festzuhalten oder zu verlangsamten suchen, mit ihr Schritt halten wollen, unser Lebenstempo rasant beschleunigen oder sie einfach unbeachtet verstreichen lassen. Zeit ist ein Begriff, der grundlegend ist für unser Verständnis von und unser Verhältnis zur Welt. In der Begegnung mit anderen Kulturen konfrontiert uns kein zweites universales Thema so unmittelbar und rasch mit dem Fremden wie der jeweils andere Umgang mit der Zeit.

In diesem Seminar soll anhand ausgewählter Texte Gemeinsamkeiten und Differenzen in den Zeitwelten unterschiedlicher Kulturen nachgegangen werden und dadurch eine Annäherung an Zeit als Kulturthema erfolgen. Die Spannweite der Texte reicht dabei von sprachwissenschaftlichen Überlegungen über literarische Beispiele und psychologische Erkenntnisse sowie soziologische und kulturgeschichtliche Fragestellungen bis hin zu den neuesten Erkenntnissen der Physik.

Bei Interesse der Kursteilnehmer wäre zum Abschluss des Seminars zusätzlich die Erstellung und Diskussion von Unterrichtsentwürfen zur Arbeit mit universalen Themen im DaF-Unterricht denkbar.

Die Teilnehmerzahl dieses Seminars ist begrenzt, deshalb ist eine vorherige Einschreibung unter schier@uni-leipzig.de erforderlich.

Literatur:

Heidegger, Martin (1995): *Der Begriff der Zeit*. Tübingen: Niemeyer Verlag

Levine, Robert (2005): *Eine Landkarte der Zeit. Wie Kulturen mit der Zeit umgehen*. München/Zürich: Piper Taschenbuch

Lightman, Alan (2004): *Und immer wieder die Zeit. Einsteins Dream*. München: Knauer Taschenbuch

Reader, zusammengestellt von Carmen Schier

Ribeiro, João Ubaldo (1994): *Ein Brasilianer in Berlin*. Frankfurt am Main: Suhrkamp
Spektrum der Wissenschaft Spezial. Phänomen Zeit. 1/2003. Heidelberg: Spektrum der Wissenschaft. Verlagsgesellschaft

Leistungsnachweise können durch ein Referat mit zusammenfassendem Skript oder eine Projektarbeit erworben werden.

Ritzrow, Catherina

Tutorium: Übungen zur deutschen Aussprache

Seminar 714100040

Fr. wöchtl. 9.25 – 10.45 HI 1216

Schwerpunkte des Tutoriums sind die allgemeinen Ausspracheregeln, die phonetische Transkription, die Laut-Buchstaben-Beziehungen, die Koartikulationsprobleme, die Wort- und Satzakkente und die Intonation. Die theoretischen Grundlagen sollen dabei nur einen kleinen Teil des Kurses umfassen. Mit Hilfe gezielter phonetischer Übungen und Spiele haben die **ausländischen Studierenden des Herder-Instituts** die Möglichkeit, ihre deutsche Aussprache zu verbessern, dabei werden besonders Interferenzprobleme berücksichtigt. Grundlage für die Ausspracheübungen bilden individuelle Fehleranalysen.

Interessierte Studierende möchten sich bitte bis 01. April 2008 anmelden. Anmeldung und Informationen: phonetik-tutorium@hotmail.com.

Die Teilnehmerzahl ist auf zehn begrenzt.

Daniel Dumke

TUTORIUM ZUR GRAMMATIK DER DEUTSCHEN GEGENWARTSSPRACHE
Vorbereitung auf die Magisterzwischen- und –abschlussprüfung

Seminar 714100041

Do. wöchtl. 9.15 – 10.45

Anmeldungen bitte unter: tutgramm@yahoo.com

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 begrenzt.

Jandok, Peter

Linguistische Pragmatik und Deutsch als Fremdsprache

Blockseminar 714100042 23./24.05. und 30./31.05.

HI 1116

(jeweils Freitag Nachmittag ab 14.45Uhr 2 Einheiten und Samstag 4-5 Einheiten)

Seminarüberblick:

Deutsch als Fremdsprache Lehrkräfte stehen u.a. vor der Aufgabe ihre Lerner anwendungsnah und differenziert auf die Interaktion mit deutschen Muttersprachlern vorzubereiten.

In dem Seminar „Linguistische Pragmatik und Deutsch als Fremdsprache“ sollen vor allem empirisch untersuchte mündliche Kommunikationssituationen mit Deutschen und Interaktanten anderer Muttersprachen herangezogen werden, um Ideen und Anregungen für den praxis- und lernerorientierten DaF Unterricht zu geben.

Nach einer Einführung in die die Funktionale Pragmatik und die Soziolinguistik werden im ersten Teil des Seminars eine Problemanalyse ausländischer Deutschlerner und erste konkrete Vorschläge für den Fremdsprachenunterricht betrachtet. Darüber hinaus soll auf den Einfluss der Muttersprache auf die Fremdsprache eingegangen werden.

Im zweiten Teil werden unterschiedliche Bereiche der Linguistischen Pragmatik untersucht, die in interkulturellen Kommunikationssituationen mit Deutschen von Bedeutung sind und auf die im DaF-Unterricht eingegangen werden muss.

Im dritten Teil wird mit den erlernten Bereichen eine kleine Lehrwerkanalyse durchgeführt. Am Ende des Seminars werden die Studierenden eigenständig Elemente der Linguistischen Pragmatik in DaF-Lehreinheiten entwickeln, einbauen und vermitteln können.

Zur Einführung:

Ehlich, Konrad (1991): Funktional-pragmatische Kommunikationsanalyse. Ziele und Verfahren. In: Flader, Dieter (Hrsg.)(1991): Verbale Interaktion. Studien zur Empirie und Methodologie der Pragmatik. Stuttgart: Metzler, 127-143

Huth, Thomas (2006): Negotiating structure and culture: L2 learners' realization of L2 compliment-response sequences in talk-in-interaction. In: Journal of Pragmatics, 2006; 38 (12), 2015-2050

Li, Xiangling/Koole, Tom (1998): Cultural keywords in Chinese-Dutch business negotiations. In: Niemeier, Susanne/ Campbell, Charles P./Dirven, Rene (1998) (eds.): The Cultural Context in Business Communication. Amsterdam/ Philadelphia: John Benjamins Publishing Company, 185-213

Bouchara, Abdelaziz (2002): Höflichkeitsformen bei der Interaktion von Deutschen und Arabern. Tübingen: Niemeyer

Hinweise zu Referaten:

In den Referaten werden *Themen* (und nicht Texte) behandelt. Die angegebenen Aufsätze bilden eine Grundlage und Orientierungshilfe für das Referat und können durch weitere ergänzt werden. Die verwendeten Texte sollen außerdem selbstständig kritisch bewertet werden. Darüber hinaus muss in den Referaten ein Transfer zur Praxis des DaF-Unterrichts hergestellt werden.

Über die Präsentationsform entscheiden die Referenten selbst. Neben anschaulich vermittelten Inhalten sollen sie zusätzlich an Tafel, Folien oder ppt-Präsentationen verdeutlicht werden. Zu jedem Referat ist ein Handout für jeden Seminarteilnehmer anzufertigen.

Fragen zum Seminar oder Referatsthemen können per Mail an meine Mailadresse gestellt werden:

peter.jandok@s1999.tu-chemnitz.de

Die Einschreibliste liegt im Sekretariat bei Frau Ehmke ab 31.3.08 aus.

Ein Reader mit Texten, die in der Bibliothek nicht zu erhalten sind, ist bei Zimo in der Beethovenstr. 10 zu erwerben.

Literatur- und Themenliste

Themen	Literatur	Referent(en) mit E-Mail (Bitte deutlich schreiben!)
0. Einführung	Linke, A./Nussbaumer, M./Portmann, P. R. (1996 oder 2004): Studienbuch Linguistik. Tübingen: Niemeyer (Kap. 8 Soziolinguistik) Ehlich, Konrad (1991): Funktional-pragmatische Kommunikationsanalyse. Ziele und Verfahren. In: Flader, Dieter (Hrsg.)(1991): Verbale Interaktion. Studien zur Empirie und Methodologie der Pragmatik. Stuttgart: Metzler, 127-143	<hr/> <hr/> <hr/> <hr/>
1. Problemanalyse und Lösungsvorschläge	Jin Zhao / Antje Stork (2007): Hauptprobleme chinesischer Studierender in Deutschland. Ergebnisse einer Vorstudie zur Entwicklung interkultureller Kompetenz. DaF 3/2007, 166–173 Liang, Yong (2003): Zur linguistischen Pragmatik des Chinesischen als Fremdsprache. In: Chinesisch Unterricht (CHUN) (18) 17-38	<hr/> <hr/> <hr/> <hr/>
2. Einfluss der Muttersprache auf den Fremdsprachengebrauch	Kameyama, Shinichi (2004): Modal Expressions in Japanese and German Planning Discourse. In: House, Julia/Rehbein, Jochen (eds.): Multilingual Communication. Amsterdam u. a.: Benjamins, 281-302 Bubel, Claudia (2006): „How are you?“ „I’m hot“. An interactive analysis of small talk sequences in	<hr/> <hr/> <hr/> <hr/>

	<p>British-German Telephone sales. In: Bührig, Kirstin/ten Thije, Jan D. (Eds.)(2006): Beyond Misunderstanding. Linguistic analyses of intercultural communication. Amsterdam/Philadelphia: John Benjamins Publishing Company, 245-259</p> <p>Huth, Thomas (2006): Negotiating structure and culture: L2 learners' realization of L2 compliment-response sequences in talk-in-interaction. In: Journal of Pragmatics, 2006; 38 (12), 2015-2050</p>	<hr/> <hr/>
3. Interkulturelle Kompetenz im DaF-Unterricht	<p>Knapp-Potthoff, A. (1997): Interkulturelle Kommunikationsfähigkeit als Lernziel. In: Knapp-Potthoff, A.; Liedke, M. (Hrsg.)(1997): Aspekte interkultureller Kommunikationsfähigkeit. München: Iudicium, S. 181-205</p> <p>Apfelbaum, Birgit (2007): Interkulturelle Fremdsprachendidaktik. In: Straub, Jürgen/ Weidemann, Arne/ Weidemann, Doris (2007): Handbuch interkulturelle Kommunikation und Kompetenz. Grundbegriffe – Theorien – Anwendungsfelder. Metzler, 154-162</p>	<hr/> <hr/> <hr/> <hr/>
4. Soziales Lexikon und Didaktisierungsmöglichkeiten	<p>Roche, Jörg/Roussy-Parent, Mélody (2006): Zur Rolle der kontrastiven Semantik in interkultureller Kommunikation. In: Fremdsprachen Lehren und Lernen 35 (2006), 228-250</p> <p>Li, Xiangling/Koole, Tom (1998): Cultural keywords in Chinese-Dutch business negotiations. In: Niemeier, Susanne/ Campbell, Charles P./Dirven, Rene (1998) (eds.): The Cultural Context in Business Communication. Amsterdam/ Philadelphia: John Benjamins Publishing Company, 185-213</p> <p>Müller, Bernd-Dietrich (20013): Wortschatzarbeit und Bedeutungsvermittlung. Fernstudieneinheit 08. Fernstudienangebot Germanistik: Deutsch als Fremdsprache (Lernmaterialien)</p>	<hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>
5. Sprechakte in Praxis und Unterricht	<p>Günthner, Susanne (2001): Kulturelle Stildifferenzen – am Beispiel der Verwendung von Sprichwörtern. In: Jakobs, Eva-Maria/Rothkegel, Annely (Hgg.)(2001): Perspektiven auf Stil. Tübingen: Max Niemeyer Verlag, 229-245</p> <p>Miller, Laura (1995): Two Aspects of Japanese and American Co-Worker Interaction: Giving Instructions and Creating Rapport. In: Journal of Applied Behavioral Science, 31 (2), 141-161</p>	<hr/> <hr/> <hr/> <hr/>

6. Diskursorganisation in Praxis und Unterricht (1)	<p>Helmolt, Katharina v. (1994): Kommunikation in internationalen Arbeitsgruppen. Eine Fallstudie über divergierende Konventionen der Modalitätskonstituierung. München: Iudicium</p> <p>Scollon, Ron/Wong-Scollon, Suzanne (1999): Topic confusion in English-Asian discourse. In: World Englishes, 10 (2) 113-125</p>	<hr/> <hr/> <hr/> <hr/>
7. Diskursorganisation in Praxis und Unterricht (2)	<p>Ulijn, Jan M./Li, Xiangling (1995): Is interrupting impolite? Some temporal aspects of turn-taking in Chinese-Western and other intercultural business encounters. In: Text, 15 (4), 589-627</p> <p>Lenz, Friedrich (1991). Interkulturelle Probleme in Verhandlungen zwischen Deutschen und Finnen. In: Feldbusch, Elisabeth et al. (Hrsg.): Neue Fragen der Linguistik, Bd 2, 279-286</p> <p>Bouchara, Abdelaziz (2002): Höflichkeitsformen bei der Interaktion von Deutschen und Arabern. Tübingen: Niemeyer (Kap. Überlappungen/Unterbrechungen)</p>	<hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>
8. Nonverbale und paraverbale Kommunikation	<p>Sager, Sven F./Bühlig, Kirstin (2005): Einleitung. In: Bühlig, Kirstin/Sager, Sven F. 2005. Nonverbale Kommunikation im Gespräch. Osnabrücker Beiträge zur Sprachtheorie 70</p> <p>http://www.payer.de/kommkulturen/kultur042.htm</p> <p>Auer, Peter/Selting, Margret (2001): Der Beitrag der Prosodie zur Gesprächsorganisation. In: Antos, Gerd/Heinemann, Wolfgang/Sager, Sven F. 2001. Text- und Gesprächslinguistik. Ein Handbuch zeitgenössischer Forschung. 2. Halbband. Berlin, New York. Walter de Gruyter, 1122-1131</p>	<hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>
9. Pragmatik und die Umsetzung in DaF-Lehrwerken	<p>Krumm, Hans-Jürgen; Ohms-Duszenko, Maren (2001): Lehrwerkproduktion, Lehrwerkanalyse, Lehrwerkkritik. In: Helbig, Gerhard; Götz, L.; Henrici, G.; Krumm, H.-J. (Hrsg.)(2001): Deutsch als Fremdsprache. Ein internationales Handbuch, 2. Halbband. Berlin, New York: Walter de Gruyten, S. 1029-1041</p>	<hr/> <hr/>

EUROPEAN CREDIT TRANSFER SYSTEM (ECTS)

Übersicht über die in den Lehrveranstaltungen erwerbbaeren Kreditpunkte (credits)

Vorbemerkungen:

0. Kreditpunkte werden vorzugsweise an ausländische Studierende vergeben, die hier im Rahmen eines Austauschprogrammes (SOKRATES; ERASMUS usw.) studieren und die Vergabe von Kreditpunkten wünschen.
1. Die betreffenden Studierenden sollten sich unmittelbar nach Semesterbeginn den Lehrenden persönlich vorstellen, von denen sie zu Semesterende Kreditpunkte und Note bekommen möchten.
2. Der generelle Vergabemodus ist wie folgt:

Grundstudium:

Vorlesung und Proseminar ohne Leistungsschein 2 CP
 mit Leistungsschein 4 CP

Hauptstudium:

Hauptseminar ohne Leistungsschein 3 CP
 mit Leistungsschein 5 CP
 Vorlesung: 2 CP